



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

R
G E T
E G
GESCHICHTE
E O C
L MENSCH H
ALLTAG N
S MEDIEN
C K
H
EUROPA
F
T

**KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
SOMMERSEMESTER 2011**

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS SOMMERSEMESTER 2011

INHALTSÜBERSICHT

Das <i>Institut für Europäische Geschichte</i> stellt sich vor	4
Historia Europae – Fachgruppe Europäische Geschichte	7
Abkürzungen der Studiengänge	9
Hinweise zur Studienorganisation	9
Verzeichnis der angebotenen Lehrveranstaltungen	
Professur <i>Antike und Europa</i>	10
Professur <i>Geschichte des Mittelalters</i>	16
Professur <i>Europäische Regionalgeschichte</i>	21
Professur <i>Wirtschafts- und Sozialgeschichte</i>	26
Professur <i>Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts</i>	30
Weitere Lehrveranstaltungen	
<i>Institut für Psychologie</i>	38
<i>Sprachenzentrum</i>	38
<i>Germanistik</i>	39
Ergänzungsmodule EM 1, EM 2, EM 3 und EM 4	
<i>Britische und Amerikanische Kultur- und Länderstudien</i>	40
Professur für <i>Romanische Kulturwissenschaft</i>	42
Juniorprofessur <i>Kultureller und sozialer Wandel</i>	43
<i>Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas</i>	45
<i>Politikwissenschaft</i>	47
Professur <i>Europäische Integration</i>	53
Übersicht über den BA-Studiengang Europäische Geschichte	55
Übersicht über den MA-Studiengang Europäische Geschichte	59

DAS INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE GESCHICHTE STELLT SICH VOR

Professur Antike und Europa

Prof. Dr. Stefan Pfeiffer

Reichenhainer Straße 39, Zi. 319, Tel.: 531-33920, Fax: 531-800170

E-Mail: stefan.pfeiffer@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Sylvia Liebscht

Rh. Str. 39, Zi. 316, Tel.: 531-38395, Fax: 531-800170

E-Mail: sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Sandra Scheuble, M.A.

Rh. Str. 39, Zi. 313

Lehrbeauftragte:

Dr. Eske Bockelmann, Lehrgebiet Griechisch

Dr. Roland Oetjen

Professur Geschichte des Mittelalters

Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Reichenhainer Straße 39, Zi. 323, Tel.: 531-34916, Fax 531-838293

E-Mail: g.dohrn@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Anja Riedel

Rh. Str. 39, Zi. 322, Tel.: 531-27110

E-Mail: sekretariat.mittelalter@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Dr. Mario Müller

Rh. Str. 39, Zi. 321, Tel.: 531-38421

E-Mail: mario.mueller@phil.tu-chemnitz.de

Lehrbeauftragte:

Raymond Plache

Archivdirektor Staatsarchiv Chemnitz

E-Mail: raymond.plache@sta.smi.sachsen.de

Professur Europäische Regionalgeschichte

Prof. Dr. Miloš Řezník

Reichenhainer Straße 39, Zi. 309, Tel.: 531-34390, Fax: 531-800082

E-Mail: reznik@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Patricia Otto

Rh. Str. 39, Zi. 307, Tel.: 531-33906, Fax: 531-800082

E-Mail: patricia.otto@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Katja Rosenbaum, M.A.

Rh. Str. 39, Zi. 310, Tel.: 531-36520

E-Mail: katja.rosenbaum@phil.tu-chemnitz.de

Lehrbeauftragte:

Ewelina Zofia Wanat, M.A.

E-Mail: ewelina.wanat@s2008.tu-chemnitz.de

Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Rudolf Boch

Reichenhainer Straße 39, Zi. 315, Tel.: 531-33921, Fax: 531-800170

E-Mail: rudolf.boch@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Sylvia Liebscht

Rh. Str. 39, Zi. 316, Tel.: 531-38395, Fax: 531-800170

E-Mail: sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Timo Luks

Rh. Str. 39, Zi. 314, Tel.: 531-38327

E-Mail: timo.luks@phil.tu-chemnitz.de

Yaman Kouli, M.A.

Rh. Str. 39, Zi. 311

Lehrbeauftragte:

PD Dr. Manuel Schramm

Rh. Str. 39, Zi. 306, Tel.: 531-34062

E-Mail: manuel.schramm@phil.tu-chemnitz.de

PD Dr. Michael Schäfer

Rh. Str. 39, Zi. 306, Tel.: 531-38327

E-Mail: misc57@hotmail.com

Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Reichenhainer Straße 39, Zi. 329, Tel.: 531-33922, Fax: 531-800082

E-Mail: frank-lothar.kroll@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Patricia Otto

Rh. Str. 39, Zi. 328, Tel.: 531-33906, Fax: 531-800082

E-Mail: patricia.otto@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Hendrik Thoß

Rh. Str. 39, Zi. 326, Tel.: 531-32615

E-Mail: hendrik.thoss@phil.tu-chemnitz.de

Kristin Lesch, M.A.

Rh. Str. 39, Zi. 308, Tel.: 531-36951

E-Mail: kristin.lesch@phil.tu-chemnitz.de

Martin Munke, M.A.

E-Mail: martin.munke@s2006.tu-chemnitz.de

Lehrbeauftragte:

Dr. Matthias Kluge

E-Mail: matthias.kluge@phil.tu-chemnitz.de

Rainer Poller M.A.

Toni Jost

E-Mail: haamitland@hotmail.com

Weitere Informationen finden Sie auf den Homepages der Professuren
unter: [*www. tu-chemnitz.de/phil/geschichte/*](http://www.tu-chemnitz.de/phil/geschichte/)

HISTORIA EUROPÆ - FACHGRUPPE EUROPÄISCHE GESCHICHTE

Wer wir sind

Die Fachgruppe Europäische Geschichte besteht aus hochmotivierten Studierenden, welche es sich zum Ziel gesetzt haben den Bachelor- und Masterstudiengang Europäische Geschichte an der TU Chemnitz und die Studenten/-innen desselben untereinander bekannt zu machen, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu vermitteln, geistigen Austausch zu fördern und im Verlauf des Studiums als Ansprechpartner zu begleiten.

Die **Historia Europæ**, kurz **HE**, versteht sich als Sprachrohr für alle Studenten/innen der Europäischen Geschichte!

Unsere Ziele

Die Fachgruppe möchte sich der Interessenvertretung für Studenten/innen des Studienganges Europäische Geschichte, gegenüber den Dozenten/Professoren und anderen universitären Instanzen widmen. Sie soll zur Vermittlung zwischen Professoren und Studierenden beitragen, um somit die Kommunikation untereinander zu fördern und auszubauen. Insbesondere liegen die Schwerpunkte auf:

- Unterstützung der Studierenden während des gesamten Studiums,
- Kommunikation zwischen Studentenschaft und Lehrkörper,
- Organisation des studentischen Lebens.

Hauptziel ist die Profilierung der Fachgruppe Europäischen Geschichte als fester Bestandteil in Studium und Freizeit für jetzige und zukünftige Geschichtsstudenten.

Beratung durch Studierende

Die Fachgruppe ist direkte Anlaufstelle, um als Ansprechpartner bei Fragen und Problemen rund um das Studium tätig zu werden. Für die Anfertigung von Protokollen, Referaten und wissenschaftlichen Arbeiten sowie bei der Suche nach Praktikaplätzen werden und möchten wir Hilfestellung geben. Alle unsere Angebote sollen sich jedoch nicht nur an Studienanfänger, sondern ebenso an höhere Fachsemester richten.

In unserer Sprechstunde (Büro: Rh. 39, Zi. 304) können von Student zu Student Fragen geklärt, Sorgen und Nöte besprochen und Schwierigkeiten beseitigt werden. Kontaktiert uns einfach per E-Mail, und wir vereinbaren einen Termin!

Integration der neuen Studierenden

Fester Bestandteil der Fachgruppenarbeit sind die Teilnahme am Tag der offenen Tür, der O-Phase und die damit verbundene Unterstützung und Einführung von Studieninteressierten bzw. Erstsemestern in den Studiengang Europäische Geschichte.

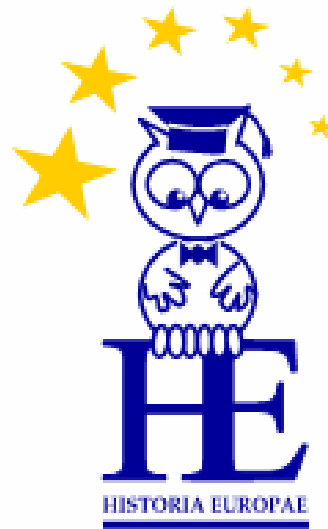
Eine besonders wichtige Aufgabe ist die Gestaltung und Durchführung einer Einführungsver-

anstellung während der O-Phase. Wir erklären den neuen Studentinnen und Studenten, wie man sich am besten den Stundenplan zusammenstellt, geben wichtige Hinweise zum Studienablauf und zeigen den Campus und das Campusleben. Ziel ist es, Studienanfängern einen guten Start ins Geschichtsstudium zu bereiten.

Da wir alle Studenten sind, kommt auch der Spaß nicht zu kurz: Wir veranstalten jährlich eine Historiker Auftaktparty und ein Sommergrillen.

Mitentscheiden, mitreden und mitgestalten!

Wir sind jederzeit auf der Suche nach neuen, motivierten, engagierten Mitgliedern, die unsere Fachgruppe verstärken wollen. Wenn du Lust und Zeit hast bei uns mitzumachen, melde Dich einfach persönlich oder per E-Mail (info@historiaeuropae.de).



Mailingliste Geschichte

Die Mailingliste ist für den Zusammenhalt und die Kommunikation innerhalb eines Studienganges besonders wichtig, darum meldet Euch bitte an: leere E-Mail (ohne Betreff und Text) an: geschichte-join@tu-chemnitz.de

Geplante Aktivitäten für das Sommersemester 2011:

Semesterbegleitend:

- Historische Filmreihe im Filmclub „mittendrin“
- Historikerfrühstück und Brunch
- Historikerstammtisch

Juni:

- Tag der offenen Tür
- Historikergrillen

Aktuelle Informationen unter: www.historiaeuropae.de

Wir wünschen allen Studierenden ein gutes und erfolgreiches Sommersemester 2011.

Abkürzungen der Studiengänge

BEUGE	=	Bachelor	Europäische Geschichte
BEUST	=	Bachelor	Europa-Studien
MEUGE	=	Master	Europäische Geschichte
MEUST	=	Master	Europäische Integration
BPOW	=	Bachelor	Politikwissenschaft
BSOZ	=	Bachelor	Soziologie
BGERM	=	Bachelor	Germanistik
MIKK	=	Master	Interkulturelle Kommunikation
MAGE	=	Magister	Alte Geschichte
MMGE	=	Magister	Mittelalterliche Geschichte
MNNG	=	Magister	Neuere und Neueste Geschichte

Hinweise zur Studienorganisation

Proseminare

Folgende Hinweise sind in Bezug auf die Proseminare zu beachten:

- Die Teilnehmerzahl in Proseminaren ist auf maximal **35** Teilnehmer beschränkt.
- Es werden nur Teilnehmer zugelassen, die einen Leistungsnachweis benötigen.
- Eine vorherige verbindliche **Anmeldung** ist unerläßliche Voraussetzung für die Teilnahme.
- Diese Anmeldung findet grundsätzlich im Zeitraum **vom 28. März bis 1. April 2011** statt.
- In der Regel erfolgt die Anmeldung zu den Proseminaren online über OPAL.

Hauptseminare

- Die Teilnehmerzahl in Hauptseminaren ist auf maximal **30** Teilnehmer beschränkt.

Online-Anmeldung

Sofern für die Teilnahme an Seminaren, Proseminaren und Übung eine verbindliche, fristgerechte Online-Anmeldung erforderlich ist, sollte diese nach Möglichkeit mit einer e-mail-Adresse der Uni erfolgen.

BAS-Modul

Das Modul BAS kann in der Regel und wenn nicht anders angegeben nur von Studierenden des Bachelorstudiengangs *Europäische Geschichte* belegt werden.

Exkursionen

Die Studierenden werden darauf hingewiesen, rechtzeitig innerhalb ihres (Vertiefungs)-Studiums an einer Exkursion teilzunehmen.

Eigenständigkeitserklärung

Schriftlichen Hausarbeiten ist bei Abgabe unbedingt eine Erklärung mit folgendem Wortlaut beizufügen: »Ich erkläre hiermit, dass ich die von mir eingereichte wissenschaftliche Hausarbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel verwendet habe« – Ort, Datum – Unterschrift.

Materialien aus dem Internet

Wir haben Anlass, darauf hinzuweisen, dass die Verwendung von Materialien aus dem Internet, die nicht als Zitat gekennzeichnet sind, zum Verlust des Leistungsnachweises führt.

VERZEICHNIS DER ANGEBOTENEN LEHRVERANSTALTUNGEN

Professur Antike und Europa

Prof. Dr. Stefan Pfeiffer

Vorlesung: Die römische Republik zwischen Pompeius und Caesar

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, 3, 5, 6; (MEUGE) SM 1; MAGE, MMGE; MNNG; Europastudien (BEUST); Politikwissenschaft (BPOW), Germanistik (BGERM)

Zeit: dienstags 09.15-10.45
Beginn: 05.04.2011
Raum: 2/B101

Eine Krise ohne Alternative? Der Antagonismus und die Kooperation von Pompeius und Caesar prägten die sogenannte Krise der römischen Republik, die letztlich in der Monarchie des Augustus münden sollte. Nach einem summarischen Überblick über die Zeit zwischen den Reformen der Gracchen und der Diktatur des Sulla beschäftigt sich die Vorlesung mit den innenpolitischen Konflikten Roms. Nicht nur Caesar und Pompeius spielen dabei eine Rolle, sondern auch Personen wie Cicero, Crassus, Milo und Clodius. Sowohl die Handlungsmöglichkeiten der führenden Männer als auch die politischen Strukturen Roms sollen dabei beleuchtet werden. Gleichzeitig wird aber auch die Funktion der Außenpolitik für die Konflikte mit in den Blick genommen.

Literatur: K. Bringmann, Geschichte der römischen Republik. Von den Anfängen bis Augustus, München 2002; M. Jehne, Die römische Republik. Von der Gründung bis Caesar, München 2006, 2. Aufl. 2008 (Beck'sche Reihe, 2362); K. Christ, Krise und Untergang der römischen Republik, 5. Aufl. Darmstadt 2007 (zuerst 1979); K. Bringmann, Krise und Ende der römischen Republik (133 – 42 v. Chr.), Berlin 2003.

Prof. Dr. Stefan Pfeiffer

Hauptseminar: Rom – Architektur und Selbstdarstellung von der Republik bis zur Kaiserzeit

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 6; (MEUGE) SM 1

Zeit: montags 15.30-17.00
Beginn: 04.04.2011
Raum: 2/HS101A

Das Errichten von öffentlichen Bauen, seien es nun Tempel, Sport- und Vergnügungsanlagen oder Versorgungseinrichtungen, sagt immer auch etwa über diejenigen aus, die die betreffenden Anlagen in Auftrag geben. Was waren die Intentionen repräsentativer Bauaufträge in der Zeit der römischen Republik und in der Kaiserzeit? Welche Veränderungen lassen sich feststellen und wie sieht das Wechselspiel zwischen rezipierender Öffentlichkeit und Bauherren aus? Diesen Fragen wird insbesondere am Beispiel Roms als Zentrale des Imperiums nachgegangen, doch sollen gleichfalls die Provinzen mit einbezogen werden.

Literatur: G. Alföldy: Roms Kaiser als Bauherren, in: JRA 15 (2002), 489-498; ders.: Zu kaiserlichen Bauinschriften aus Italien, Epigraphica 64 (2002), 113-145; G. Alföldy, S. Panciera (Hg.), Inschriftliche Denkmäler als Medien der Selbstdarstellung in der römischen Welt, Stuttgart 2001; F. Kolb, Rom. Die Geschichte der Stadt in der Antike, München 2002; E. Thomas / C. Witschel: Constructing reconstruction. Claim and reality of Roman rebuilding inscriptions from the Latin West, in: PBSR 60 (1992), 135-177; G.G. Fagan: The reliability of Roman rebuilding inscriptions, in: PBSR 64 (1996), 81-93; U. Süssenbach, Christuskult und kaiserliche Baupolitik bei Konstantin. Die Anfänge der christlichen Verknüpfung kaiserlicher Repräsentation am Beispiel der Kirchenstiftungen Konstantins, Bonn 1977; G. Waldherr, Studien zu den Bauinschriften der diokletianischen Zeit und ihrer räumlichen Verteilung in den römischen Provinzen Nordafrikas, Frankfurt/M., Bern, New York, Paris, 1989; P. Zanker. Augustus und die Macht der Bilder. München, 5. Auflage 2009.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Prof. Dr. Stefan Pfeiffer

Proseminar: Die Nachfolger Alexanders des Großen

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 3, 5; MAGE, MMGE; MNNG; Europastudien (BEUST); Politikwissenschaft (BPOW)

Zeit: dienstags 15.30-17.00
Beginn: 05.04.2011
Raum: 2/SR9

Mit der Eroberung des Vorderen Orients bis zum Indus durch Alexander den Großen begann ein neues Zeitalter in der Geschichte der Antike – man spricht seit Droysen von der Zeit des Hellenismus, also der Ausbreitung der griechischen Kultur und Sprache in der von Alexander eroberten Welt. Dem makedonischen König war nur eine kurze Herrschaft beschieden. Nach seinem Tod fiel das Reich auseinander und seine Generäle etablierten auf dem von Alexander eroberten Territorium eigene Königreiche. Sie waren seine Nachfolger, also Diadochen, wie es sich von dem griechischen Wort *diadochoi* ableitet. In dem Proseminar werden die verschiedenen Diadochendynastien behandelt und die Entwicklung dieser Reiche insbesondere mit dem Blick auf die antiken Quellen untersucht.

Literatur: J.G. Droysen, Geschichte des Hellenismus. 3 Bände, Darmstadt 1998 H.J. Gehrke, Geschichte des Hellenismus, Oldenbourg, München 1990, 2. Auflage 1995; Heinz Heinen, Geschichte des Hellenismus. Von Alexander bis Kleopatra. München, 2. Auflage 2007; J. Seibert, Die Zeit der Diadochen, Darmstadt 1983; R. Schubert, Die Quellen zur Geschichte der Diadochenzeit, Leipzig 1914.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Dr. Roland Oetjen

Proseminar: Die Wirtschaft der griechischen Städte in klassischer und hellenistischer Zeit

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, 3; MAGE, MMGE; MNNG

Zeit: Blockveranstaltung
Beginn: 08.04.2011
Raum: wird noch bekannt gegeben

Erster Block: 27. Mai: 14-20 Uhr (3 Doppelstunden) und 28. Mai: 10-18 Uhr (4 Doppelstunden)

Zweiter Block: 24. Juni: 14-20 Uhr (3 Doppelstunden) und 25. Juni: 10-16 Uhr (3 Doppelstunden)

Die Erforschung der antiken Wirtschaft wird seit dem 19. Jahrhundert durch zwei grundsätzliche Kontroversen geprägt. Beeindruckt von der dynamischen Entwicklung des Gewerbes und Handels, betrachten die Modernisten die antike Wirtschaft aus moderner Perspektive und erkennen zwischen ihr und der heutigen Wirtschaft keine prinzipiellen, sondern nur graduelle Unterschiede. Die Primitivisten dagegen sehen in der Antike eine statische Welt, die eine agrarische Selbstversorgungswirtschaft trieb, in der Handel und Markt keine Rolle spielten. Darüber hinaus sind die Formalisten davon überzeugt, daß das von der modernen Wirtschaftswissenschaft entwickelte Modell des rational handelnden homo oeconomicus universelle Gültigkeit besitzt, und verlangen seine Anwendung auch bei der Untersuchung der antiken Wirtschaft, während den Substantivisten die Determinanten der antiken Wirtschaft nicht ökonomischer, sondern ausschließlich sozialer, politischer oder religiöser Natur zu sein scheinen.

Mit der Hilfe ausgewählter Literatur und übersetzter Quellen soll das Proseminar diesen Problemen nachgehen und versuchen, Lösungen zu finden. Es soll zunächst den Rahmen darstellen, in dem sich die Wirtschaft der griechischen Städte entwickelte (Ökologie, Demographie und Technologie, ökonomisches Denken, städtische Institutionen). Danach sollen die Landwirtschaft (Arbeit und Produktion, Boden und Bodenrecht, Autarkie und Markt) und das Gewerbe (privates Handwerk, öffentliche Unternehmen) untersucht werden. Schließlich sollen der Handel und Markt in den Blick genommen werden (Bedingungen und Hemmnisse, Geld- und Kreditwesen, lokaler, regionaler und internationaler Handel, Händler und Geschäftswelt, Eingriffe des Staates).

Literatur:

Austin, M. -- P. Vidal-Naquet, Gesellschaft und Wirtschaft im alten Griechenland, übersetzt v. A. Wittenburg, München 1984 (franz. Originalausgabe: *Économies et sociétés en Grèce ancienne*, 2. Aufl., Paris 1977);
Bresson, A., *L'économie de la Grèce des cités*, 2 Bde., Paris 2007/08;
Finley, M. I., Die antike Wirtschaft, übersetzt v. A. Wittenburg, 3. Auflage, München 1993 (engl. Originalausgabe: *The Ancient Economy*, Berkeley -- Los Angeles 1973);
Günther, L.-M., Griechische Antike, Tübingen 2008;
Kloft, H., Die Wirtschaft der griechisch-römischen Welt. Eine Einführung, Darmstadt 1992;
Migeotte, L., *The Economy of the Greek Cities. From the Archaic Period to the Early Roman Empire*, übersetzt v. J. Lloyd, Berkeley 2009 (franz. Originalausgabe: *L'économie des cités grecques. De l'archaïsme au haut-empire romain*, 2. Aufl., Paris 2007);
Pekáry, Th., Die Wirtschaft der griechisch-römischen Antike, 2. Aufl., Wiesbaden 1979;
Scheidel, W. -- I. Morris -- R. Saller (Hrsg.), *The Cambridge Economic History of the Greco-Roman World*, Cambridge 2007.

Sandra Scheuble, M.A.

Proseminar: Alexander der Große

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 3, 5; MAGE, MMGE; MNNG, Europa-Studien (BEUST), Politikwissenschaft (BPOW)

Zeit: dienstags 15.30-17.00
Beginn: 05.04.2011
Raum: 2/HS3

Kaum eine andere historische Gestalt hat die antike Welt so grundlegend verändert wie Alexander der Große (356–323 v. Chr.). Innerhalb von nur zehn Jahren eroberte er den gesamten Vorderen Orient und unterwarf große Teile Zentralasiens. Doch ebenso zahlreich wie die Quellen zu Alexander und seinem Feldzug sind auch die Ansichten über seine Persönlichkeit und die Ziele seines Eroberungszuges. Anhand der antiken Quellen zu Alexander und seiner Zeit sollen die Studenten mit den verschiedenen Hilfswissenschaften und Quellengattungen der Alten Geschichte (literarische Quellen, Inschriften, Münzen, Papyri, archäologische Überreste etc.) sowie den Methoden zu ihrer Auswertung vertraut gemacht werden.

Literatur: A. B. Bosworth, *Conquest and empire. The reign of Alexander the Great*, Cambridge 1988; J. Engels, *Philipp II. und Alexander der Große*, Darmstadt 2006; H.-J. Gehrke, *Alexander der Große*, München ⁵2009; N. Hammond, *Alexander der Große. Feldherr und Staatsmann*, München 2001; S. Lauffer, *Alexander der Große*, München ²1981; J. Seibert, *Alexander der Große* (EdF 10), Darmstadt 1972; U. Wiemer, *Alexander der Große*, München 2005.

Prof. Dr. Stefan Pfeiffer/ Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Übung: Geschichtsbewusstsein und geographische Horizonte zwischen Antike und europäischem Mittelalter

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 4, (MEUGE) SM 1, 2, Germanistik (BGERM)

Zeit: dienstags 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 05.04.2011
Raum: 4/009

Die Übung für Fortgeschrittene behandelt die Zusammenhänge zwischen Weltbildern, Geschichtsauffassungen und Raumvorstellungen von der Antike bis in die Anfänge der Moderne. An Beispielen der textlichen und graphischen Möglichkeiten der Repräsentation von Räumen soll gemeinsam eine Übersicht über die vormoderne Geschichte der Kartographie bis in die Zeit der europäischen Expansion erarbeitet werden. Hierzu werden die zentralen und in der Forschung teils äußerst kontrovers diskutierten Quellen bearbeitet werden.

Literatur: K. Brodersen, *Terra Cognita, Studien zur römischen Raumerfassung*, Hildesheim 22003; J.B. Harle, D. Woodward (Hg.), *The history of Cartography*, Chicago, London 1987-1998, Bd. 1-3; E. Olshausen, *Einführung in die historische Geographie der Alten Welt*, Stuttgart 1991; J. O. Thompson, *History of Ancient Geography*, New York 1965; Evelyn Edson/Emilie Savage-Smith, /Anna-Dorothee von den Brincken (Hgg.): *Der mittelalterliche Kosmos. Karten der christlichen und islamischen Welt*, Darmstadt 2005.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Prof. Dr. Stefan Pfeiffer/ Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Übung zur Exkursion nach Rom im Oktober 2011

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, 4, EM 1; (MEUGE) SM 1, SM 2

Zeit: Vortreffen: Mittwoch, 6.4.2011; Blockseminar: 8.-10.7.2011
Beginn: 06.04.2011
Raum: wird noch bekannt gegeben

Vom 3. bis 10. Oktober 2011 unternimmt die Professur für Antike und Europa eine Exkursion nach Rom. Die Aufenthaltskosten (Hotel, Eintritte, Fahrkarten etc.) werden bei ca. 400 Euro liegen, doch ist eine Bezuschussung beantragt. Bei zu vielen Meldungen entscheidet das Los. Nach der Zusage zur Teilnahme gilt diese als verbindlich und eine Anzahlung von 150 Euro ist 16.4.2011 zu leisten. Bei Nichtantreten der Reise sind die anfallenden Kosten von dem jeweiligen Teilnehmer selbst zu tragen. Die Modalitäten der Hin- und Rückreise werden beim Vortreffen besprochen. Die Flugkosten liegen, wenn rechtzeitig gebucht wird, bei ca. 200 Euro.

Während der Exkursion werden wir die historisch bedeutendsten Orte und Museen der antiken Metropole besichtigen. Im Rahmen eines Blockseminars hat jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer jeweils eine antike Stätte und ein Museumsobjekt vorzustellen. Vor Ort sind dann ebenfalls Referate zu den jeweiligen Stätten und, wenn möglich, auch vor den Objekten zu halten. Vor Antritt der Reise werden alle *handouts* zudem zu einem Exkursionsreader zusammengefasst, der stets mitzuführen ist.

Literatur: F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer, Mainz, 2000; F. Kolb, Rom. Die Geschichte der Stadt in der Antike, München 2002; P. Zanker. Augustus und die Macht der Bilder. München, 5. Auflage 2009.

Die Teilnehmerzahl ist auf **15** beschränkt. Anmeldung über das Sekretariat „Antike und Europa“ bis 1. April 2011.

Sandra Scheuble, M.A.

Übung: Einführung in die athenische Demokratie

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, 3; (MEUGE) SM 1, Europa-Studien (BEUST), Politikwissenschaft (BPOW), MAGE, MMGE; MNNG

Zeit: mittwochs 9.15-10.45 Uhr
Beginn: 06.04.2011
Raum: 1/B006

Die Ausgestaltung der demokratischen Verfassung in Athen vollzog sich über knapp zwei Jahrhunderte (5./4. Jh. v. Chr.) in Form zahlreicher Reformen. Anhand ausgewählter Quellen sollen die wichtigsten Etappen dieser Entwicklung nachgezeichnet, die politischen Organisationsformen (Volksversammlung, Rat der Fünfhundert, Gerichte etc.) vorgestellt und schließlich in ihren historischen Kontext gestellt werden.

Literatur: J. Bleicken, Die athenische Demokratie, Paderborn ²1994; M. Dreher, Athen und Sparta, München 2001; P. Funke, Athen in klassischer Zeit, München ³2007; C. Meier, Die Entstehung des Politischen bei den Griechen, Frankfurt a.M. 1980; ders., Athen. Ein Neubeginn der Weltgeschichte, München 1993; K.-W. Welwei, Das Klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

Dr. Eske Bockelmann

Sprachkurs Altgriechisch II

Der Sprachkurs Altgriechisch II beginnt am 18.04.2011 und zwar immer montags 09.00 - 10.30 Uhr und dienstags 11.15 - 12.45 Uhr im Raum 333/RH 390.

Sprachkurs zur Erlernung des Altgriechischen, der auch zum Erwerb des Graecums führen soll (aber natürlich nicht muss). Der gesamte Kurs ist auf 3 Semesterkurse angelegt und möglicherweise noch auf ein viertes Semester als Lektürekurs. Im Sommersemester steht Kurs II an. Interessenten mit gewissen Vorkenntnissen könnten sich ohne weiteres noch anschließen. Lehrbuch: Kantharos.

Professur Geschichte des Mittelalters

Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Vorlesung: Mittelalterliche und vormoderne Weltbilder und Kartographie

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 4, (MEUGE) SM 2, MMGE, MNNG, Europa-Studien (BEUST) SK 1

Zeit: dienstags 9.15-10.45
Beginn: 05.04.2011
Raum: 4/201

Ist die Existenz graphischer Repräsentationen großer Räume trotz bedeutender theoretischer Arbeiten in der Antike sehr umstritten, so schreiben mittelalterliche Weltkarten auch die Welt- und Heilsgeschichte in eigentümliche geographische Konzepte ein. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte der Kartographie bis zur Renaissance, in der die Wiederentdeckung antiker Abbildungsverfahren und die Erweiterung des geographischen Horizonts zur Begründung der modernen Kartographie geführt hat.

Literatur: K. Brodersen, *Terra Cognita*, Studien zur römischen Raumerfassung, Hildesheim 22003; J.B. Harle, D. Woodward (Hg.), *The history of Cartography*, Chicago, London 1987-1998, Bd. 1-3; E. Olshausen, *Einführung in die historische Geographie der Alten Welt*, Stuttgart 1991; J. O. Thompson, *History of Ancient Geography*, New York 1965; Evelyn Edson/Emilie Savage-Smith, /Anna-Dorothee von den Brincken (Hgg.): *Der mittelalterliche Kosmos. Karten der christlichen und islamischen Welt*, Darmstadt 2005.

Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Hauptseminar: Die mittelalterliche Grundherrschaft

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 6, (MEUGE) SM 2, Europa-Studien (BEUST) SK 1, Europäische Integration (MEI)

Zeit: donnerstags 13.45-15.15
Beginn: 07.04.2011
Raum: 4/203

Seit der Spätantike bildeten sich verschiedene Formen der Grundherrschaft aus, die das soziale Gefüge und die Herrschaftsverhältnisse des Mittelalters grundlegend prägten. Bäuerliche und adelige Lebensformen des Mittelalters sind unmittelbar durch diese besondere Form der Herrschaft über Land und Leute geprägt. Grundherrschaft bedingt, aber auch Phänomene wie die wachsende Verschriftlichung und die Ausdifferenzierung der Güterverwaltung. Auch wenn die Grundherrschaft als Struktur ein Charakteristikum der "feudalen" Gesellschaft des Mittelalters war, sind doch signifikante Veränderungen festzustellen, deren Auswirkungen bis in die Neuzeit hineinreichen. Ihnen soll anhand von Beispielen im europäischen Vergleich nachgegangen werden. Ausgehend von spätantiken Patronatsformen wird das Entstehen der verschiedenen Ausprägungen mittelalterlicher Grundherrschaft im geistlichen und weltlichen Bereich untersucht. Rechtliche Grundlagen werden dabei ebenso berücksichtigt wie die in Güterverzeichnissen, Urbaren und Polyptychen, überlieferte materielle Basis der Grundherr-

schaft, wie auch die Bedeutung dieser Sozialformation für das mittelalterliche Verständnis von sozialer Ordnung.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Dr. Mario Müller

Proseminar: Reise zum Mittelpunkt der Welt. Die Jerusalemfahrt Herzog Bogislaws X. von Pommern 1496–1498

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, 4, 5, EM 2, Europa-Studien (BEUST), MMGE

Zeit: 30. April: 12.00–14.00 Uhr 2/SR100D, 8. Juli: 9.00–18.00 Uhr 2/N101, 15. Juli: 9.00–18.00 Uhr 2/N101

Im 15. Jahrhundert vermehrte sich die Reiseliteratur zu den unzähligen Pilgerfahrten ins Heilige Land um ein Vielfaches. Daher sind wir gleichermaßen über die Reisen von Fürsten, Adligen, Bürgern und anderen nach Jerusalem, dem Mittelpunkt der christlichen Welt, gut informiert. In diesem Proseminar werden Grundkenntnisse zum spätmittelalterlichen Wallfahrts- und Ablasswesen, zu Reiserouten und Reisegewohnheiten am Beispiel der Pilgerreise des pommerschen Herzogs Bogislaw X. vermittelt. Es sollen unterschiedliche Quellengattungen erarbeitet (Reiseberichte, Chroniken, Rechnungen etc.) sowie Karten und Itinerare erstellt werden. Die Übung richtet sich ausdrücklich auch an Studierende aus der Germanistik und den Europa-Studien.

Bitte beachten! Dieses Proseminar wird an drei Terminen als Blockveranstaltung angeboten. In der ersten Sitzung werden die Texte, Referatsthemen und anderweitigen Aufgaben für die beiden nachfolgenden Veranstaltungen ausgegeben.

Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Übung: Probleme der Welt- und Globalgeschichtsschreibung

Europäische Geschichte (BEUGE) BAS

Zeit: donnerstags 15.30-17.15 Uhr
Beginn: 07.04.2011
Raum: 4/204

In der Übung werden Probleme, Möglichkeiten und moderne Konzepte nichteurozentrischer Globalgeschichtsschreibung vorgestellt und diskutiert. Soweit möglich sollen dabei auch die Differenzen zu den älteren Konzepten der Universal- und Weltgeschichtsschreibung behandelt werden

Lit.: Jürgen Osterhammel/Niels P. Petersson, : Geschichte der Globalisierung: Dimensionen, Prozesse, Epochen, 4. Aufl. (C.H. Beck Wissen), München 2007; Jürgen Osterhammel (Hg.): Weltgeschichte (Basistexte Geschichte - Band 4), Stuttgart 2008

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum/ Prof. Dr. Stefan Pfeiffer

Übung: Geschichtsbewusstsein und geographische Horizonte zwischen Antike und europäischem Mittelalter

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 4, (MEUGE) SM 1, 2, Germanistik (BGERM)

Zeit: dienstags 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 05.04.2011
Raum: 4/009

Die Übung für Fortgeschrittene behandelt die Zusammenhänge zwischen Weltbildern, Geschichtsauffassungen und Raumvorstellungen von der Antike bis in die Anfänge der Moderne. An Beispielen der textlichen und graphischen Möglichkeiten der Repräsentation von Räumen soll gemeinsam eine Übersicht über die vormoderne Geschichte der Kartographie bis in die Zeit der europäischen Expansion erarbeitet werden. Hierzu werden die zentralen und in der Forschung teils äußerst kontrovers diskutierten Quellen bearbeitet werden.

Literatur: K. Brodersen, *Terra Cognita*, Studien zur römischen Raumerfassung, Hildesheim 22003; J.B. Harle, D. Woodward (Hg.), *The history of Cartography*, Chicago, London 1987-1998, Bd. 1-3; E. Olshausen, *Einführung in die historische Geographie der Alten Welt*, Stuttgart 1991; J. O. Thompson, *History of Ancient Geography*, New York 1965; Evelyn Edson/Emilie Savage-Smith, /Anna-Dorothee von den Brincken (Hgg.): *Der mittelalterliche Kosmos. Karten der christlichen und islamischen Welt*, Darmstadt 2005.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum/ Prof. Dr. Stefan Pfeiffer

Übung zur Exkursion nach Rom im Oktober 2011

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, 4, EM 1; (MEUGE) SM 1, SM 2

Zeit: Vortreffen: Mittwoch, 6.4.2011; Blockseminar: 8.-10.7.2011
Beginn: 06.04.2011
Raum: wird noch bekannt gegeben

Vom 3. bis 10. Oktober 2011 unternimmt die Professur für Antike und Europa eine Exkursion nach Rom. Die Aufenthaltskosten (Hotel, Eintritte, Fahrkarten etc.) werden bei ca. 400 Euro liegen, doch ist eine Bezuschussung beantragt. Bei zu vielen Meldungen entscheidet das Los. Nach der Zusage zur Teilnahme gilt diese als verbindlich und eine Anzahlung von 150 Euro ist 16.4.2011 zu leisten. Bei Nichtantreten der Reise sind die anfallenden Kosten von dem jeweiligen Teilnehmer selbst zu tragen. Die Modalitäten der Hin- und Rückreise werden beim Vortreffen besprochen. Die Flugkosten liegen, wenn rechtzeitig gebucht wird, bei ca. 200 Euro.

Während der Exkursion werden wir die historisch bedeutendsten Orte und Museen der antiken Metropole besichtigen. Im Rahmen eines Blockseminars hat jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer jeweils eine antike Stätte und ein Museumsobjekt vorzustellen. Vor Ort sind dann ebenfalls Referate zu den jeweiligen Stätten und, wenn möglich, auch vor den Objekten zu halten. Vor Antritt der Reise werden alle *handouts* zudem zu einem Exkursionsreader zusammengefasst, der stets mitzuführen ist.

Literatur: F. Coarelli, *Rom. Ein archäologischer Führer*, Mainz, 2000; F. Kolb, *Rom. Die Ge-*

schichte der Stadt in der Antike, München 2002; P. Zanker. Augustus und die Macht der Bilder. München, 5. Auflage 2009.

Dr. Mario Müller/ Dörthe Buchhester

Übung: Lernen, lernen, nochmals lernen ...Die (Aus-) Bildung der sächsischen Herzogskinder im 16. Jahrhundert

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 4, (MEUGE) SM 2, Germanistik (BGERM), Europa-Studien (BEUST)

Zeit: 30. April: 15.00–17.00 Uhr 2/SR100D, 9. Juli: 9.00–18.00 Uhr 2/D301, 16. Juli: 9.00–18.00 Uhr 2/D301

Was lasen junge Fürstinnen und Fürsten im Unterricht und in ihrer Freizeit? Wo und was mussten sie in ihrer Kindheit und Jugend lernen? Wie sah ihr täglicher Stundenplan aus? Diesen Fragen wird ausgehend von neu aufgefundenen Bücherverzeichnissen der sächsischen Herzöge aus dem 16. Jahrhundert nachgegangen. Grundkenntnisse in frühneuzeitlicher Paläographie sind wünschenswert, aber nicht unbedingte Voraussetzung für eine Teilnahme. Die Übung richtet sich ausdrücklich auch an Studierende aus der Germanistik und den Europa-Studien.

Bitte beachten! Diese Übung wird an drei Terminen als Blockveranstaltung angeboten. In der ersten Sitzung werden die Texte, Referatsthemen und anderweitigen Aufgaben für die beiden nachfolgenden Veranstaltungen ausgegeben.

Raymond Plache (Archivdirektor Staatsarchiv Chemnitz)

Übung: Archivkunde

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 4

Zeit: dienstags 15.30-17.00 Uhr
Raum: Staatsarchiv Chemnitz, Schulstraße 38, 09125 Chemnitz, Seminarraum
Beginn: 05.04.2011

Wissenschaftliche Geschichtsforschung ist ohne die Arbeit mit historischen Quellen nicht denkbar. Insbesondere die archivalischen Quellen bilden eine wesentliche Grundlage für den historischen Erkenntnisgewinn.

Aus den Archivalienüberlieferungen, zu denen die Urkunden- und Amtsbuchüberlieferungen des Mittelalters, seit der Frühen Neuzeit auch die Akten, Karten und Pläne sowie seit dem 19. Jahrhundert außerdem Bild- und Tonaufzeichnungen zählen, lassen sich historische Ereignisse und Prozesse der letzten Tausend Jahre deutscher und europäischer Geschichte rekonstruieren. Eine erfolgreiche Auswertung dieses Quellenmaterials setzt aber u. a. voraus, die einschlägigen Unterlagen zu einem Thema möglichst vollständig und schnell in den Archiven ermitteln, die historischen Schriften lesen als auch die Schriftstücke verstehen und richtig interpretieren zu können. In dieser Lehrveranstaltung sollen Grundlagen dazu vermittelt und in gemeinsamen Übungen erste Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt werden. Weitere Schwerpunkte der Veranstaltung sind:

1. Einführung in die Struktur der deutschen Archivlandschaft und die Archivorganisation sowie die Arten und Ordnungsprinzipien des Archivgutes,

2. Lesen handschriftlicher Texte des 18., 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts,
3. Überblick zu Aufbau und Arbeitsweise der Behörden des 16.-20. Jahrhunderts, zu den Arten von Schriftstücken, deren Entstehung und systematische Einordnung und zu den wichtigsten Bearbeitungsvermerken an den Schriftstücken.

Scheinerwerb: Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahmenachweises ist eine regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung sowie aktive Mitarbeit bei der Erschließung der Texte.

Eine Online-Einschreibung ist nicht erforderlich.

Professur Europäische Regionalgeschichte

Prof. Dr. Miloš Řezník

Vorlesung: Romantik und Geschichte

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 2, PM 4, EM 2, (MEUGE) SM 5, MNNG

Zeit: Mo 9:15 – 10:45
Beginn: 11.04.2011
Raum: 2/HS3

Die Vorlesung orientiert sich auf zwei zentrale Probleme des gewählten Themenbereichs: Zum Einen ist dies die Verortung der Historie im Kontext der romantischen Epistemologie. Dabei wird einerseits die Geschichte selbst als eine der Erkenntnisstrategien betrachtet, andererseits als Gegenstand der romantischen Erkenntnisstrategien. Es wird nach der Funktionalität und den Zielen der Geschichte im Kontext der romantischen Weltdeutung gefragt. Zum Anderen wird die romantische Kategorie des Geschichtsgeistes analysiert. In diesem Zusammenhang wird auch die romantische Historiographie Gegenstand der Vorlesung sein. Gefragt wird sowohl nach Brüchen als auch vor allem nach den Kontinuitäten zwischen der Aufklärung, der Romantik und der Moderne. In diesem Kontext soll zumindest am Rande die Entstehung des Historischen Romans angesprochen werden.

Einführende Literatur:

A. Gall (Hg.): Romantik und Geschichte. Polnisches Paradigma, europäischer Kontext, deutsch-polnische Perspektive. Zürich 2005.
H. V. Geppert: Der historische Roman. Geschichte umerzählt - von Walter Scott bis zur Gegenwart. Tübingen 2009.
G. Kaiser: Literarische Romantik. Göttingen 2010.
G. Schulz: Romantik. Geschichte und Begriff. München 1996.
M. Janion: Romantyzm i historia. Warszawa 1978.

Prof. Dr. Miloš Řezník

Hauptseminar: Identität als historische Kategorie

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 6, EM 2, (MEUGE) SM 5, MNNG, BEUST

Zeit: Di 9:15 – 10:45
Beginn: 12.04.2011
Raum: 2/SR9

Die Kategorie der Identität wird im Seminar im Spannungsfeld zwischen der Individualität und Kollektivität thematisiert, wobei im Vordergrund das Problem der kollektiven Identitäten stehen wird. Diese werden wiederum in ein anderes Spannungsfeld – das zwischen der anthropologischen Universalität und der sozialen und kulturellen Historizität – gestellt. Beleuchtet werden soll der „Weg“ der Geschichtswissenschaft zu Konzeptualisierung der kollektiven Identitäten bis hin zur Modewelle dieses Themas in den 1990er Jahren. Dabei wird nach inspirativen Wirkungen anderer Disziplinen – vor allem der Psychoanalyse und der Soziologie – ebenso wie nach den Spezifika historiographischer Anwendung der Kategorie der Identität gefragt.

Einführende Literatur:

- W. Bloom: Personal Identity, National Identity and International Relations. Cambridge 1993.
L. Klusáková (Hg.): Frontiers and Identities. Exploring the Research Area, Pisa 2006.
J. Straub: Identität, in: F. Jaeger – B. Liebsch (Hgg.): Handbuch der Kulturwissenschaften. Grundlagen und Schlüsselbegriffe, Stuttgart - Weimar 2004, S. 277-303.
L. Niethammer: Kollektive Identität. Heimliche Quellen einer unheimlichen Konjunktur, Reinbek 2000.
A. Assmann, H. Friese (Hgg.): Identitäten, Frankfurt am Main 1998.
P. Weichhart: Raumbezogene Identität. Bausteine zu einer Theorie räumlich-sozialer Kognition und Identifikation. Stuttgart 1990.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** Personen begrenzt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Katja Rosenbaum, M.A.

Proseminar: Das mittelalterliche Skandinavien

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, EM 1

Zeit: Di, 17.15-18.45 Uhr
Beginn: 13.04.2011
Raum: 2/D201

In der Veranstaltung werden wir uns mit den politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Prozessen und Entwicklungen beschäftigen, die die skandinavischen Länder im Mittelalter prägten. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei u.a. die Herausbildung und Auflösung der einzelnen Reiche und Unionen, aber auch Phänomene wie die Wikingerzüge in ihrer gesamteuropäischen Bedeutung, kulturelle Aspekte wie die Entstehung der Sagaliteratur, die Mythologie und Christianisierung des Nordens sowie nicht zuletzt die erweiterte Betrachtung Skandinaviens und des Ostseeraums als Wirtschaftsraum.

Einführende Literatur:

- Handbücher zur Geschichte der einzelnen Länder (bspw. "Geschichte der Länder Skandinaviens" aus dem Pustet-Verlag, Regensburg)
Sawyer, Peter (Hrsg.): The Oxford Illustrated History of the Vikings. Oxford 1999.
Kaufhold, Martin: Europas Norden im Mittelalter: die Integration Skandinaviens in das christliche Europa (9. - 13. Jh.). Darmstadt 2001.
Etting, Vivian: Queen Margrete I. (1353-1412) and the founding of the Nordic Union. Leiden 2004.
Uecker, Heiko: Geschichte der altnordischen Literatur. Ditzingen 2004.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** Personen begrenzt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Prof. Dr. Miloš Řezník

Übung: Einführung in die regionalgeschichtliche Arbeit

Europäische Geschichte (BEUGE) BAS, PM 6, EM 2, (MEUGE) SM 5, MNNG, BEUST

Zeit: Di 13:45 – 15:15
Beginn: 12.04.2011
Raum: 2/SR9

Die Übung orientiert sich auf eine praxisnahe Vermittlung der wichtigsten organisatorischen und methodischen Themen der heutigen Regionalgeschichtswissenschaft im internationalen Kontext. Dies schließt allerdings die theoretische Beschäftigung mit Raumkonzepten und Regionalkategorien in der ersten Phase des Seminars nicht aus, ebenso wie die kritische Beschäftigung mit weiteren Kategorien, unter anderem auch der „Gesellschaftlichen Relevanz“, mit der die regionale Geschichtswissenschaft im besonderen Maße einer politischen Indienstnahme und arbiträren Beurteilungen ausgesetzt ist.

Im zweiten Teil des Seminars werden Probleme der alltäglichen Praxis der regionalwissenschaftlichen Arbeit in der Forschung, im Wissenstransfer und der Projektkoordination diskutiert.

Einführende Literatur:

- J. Bergmann et al.: Regionen im historischen Vergleich. Studien zu Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Opladen 1989.
S. Brakensiek – A. Flügel (Hgg.): Regionalgeschichte in Europa (=Forschungen zur Regionalgeschichte 34), Paderborn 2000.
U. Daniel: Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter. Frankfurt a. M. 2001.
M. De Nicolò (Hg.): Storie regionali. = Memoria e Ricerca 22, 2006.
C.-H. Hauptmeyer: Zu Theorien und Anwendungen der Regionalgeschichte. In: Jahrbuch für Regionalgeschichte und Landeskunde 21, 1997/98, S. 121 – 130.
P. Knoch: Überlegungen zu einer Didaktik der Regionalgeschichte. In: Ders., T. Leeb (Hg.), Heimat oder Region? Grundzüge einer Didaktik der Regionalgeschichte, Frankfurt a.M. 1984, S. 3-16.
R. Lindner (Hg.): Die Wiederkehr des Regionalen. Über neue Formen kultureller Identität, Frankfurt am Main 1994.
K. A. Makowski (Hg.): O nowy model historycznych badań regionalnych. Poznań 2007.
G. Zang: Die unaufhaltsame Annäherung an das Einzelne. Reflexionen über den theoretischen und praktischen Nutzen der Regional- und Alltagsgeschichte. Konstanz 1985.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** Personen begrenzt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Prof. Dr. Miloš Řezník/ Anna Habánová, M.A. (TU Liberec)

Übung: Deutschsprachige Kultur und Kunst in Böhmen im 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 2, PM 2, PM 6, (MEUGE) SM 5, BEUST

Zeit: Mo 13.45 – 15.15
Beginn: 11.04.2011
Raum: 2/SR9

Neben dem Versuch, einen Überblick über die Entwicklung der deutschsprachigen Kultur und Kunst zu geben, orientiert sich die Veranstaltung vordergründig auf die Funktionsumwandlungen beider Bereiche im Kontext der gesellschaftlichen Modernisierung, vor allem der Na-

tionalisierung. So werden die Rolle der Kultur und Kunst in den Nationalisierungsprozessen in Böhmen einschließlich der Entstehung der Kategorie „deutsche“ bzw. „deutschböhmische Kunst“, aber auch im Prozess der mentalen Verinnerlichung böhmischer Orte, Regionen und Landschaften, und auf der anderen Seite der Wandel der Formen des „Kulturkonsums“ analysiert. Im Vordergrund stehen die bildenden Künste, die Literatur sowie das Museums- und Vereinswesen in den deutschsprachigen Gebieten Böhmens.

Die Veranstaltung kombiniert Vorlesungs- und Übungsformen, sie findet im Rahmen des EU-Programms Erasmus/Lifelong Learning aufgrund einer Vereinbarung zwischen der Professur Europäische Regionalgeschichte der TU Chemnitz und dem Institut für Geschichte der TU Liberec statt.

Einführende Literatur:

G. Leistner: Zwischen Tradition und Moderne. Deutsche Malerei und Bildhauerei der böhmischen Länder. In: Stifter Jahrbuch, NF 7, München 1993, S. 42-63.

H. Rousová (Hg.): Lücken in der Geschichte, 1890-1938. Polemischer Geist Mitteleuropas Deutsche, Juden, Tschechen, Prag 1994.

V. Lahoda: Deutsche und die bildende Kunst in Böhmen: Von Osma bis zur Prager Sezession. In: Deutsche und Tschechen. Geschichte – Kultur – Politik, München 2001, S. 245-252.

K. Holz: Modern german art for thirties Paris, Prague, and London, Michigan 2004.

M. Marek: Kunstgeschichte zwischen Wissenschaft und Dienst am Staat. Die Tschechoslowakei der Zwischenkriegszeit und ihr Kunsterbe. In: K. Bernhardt – P. Piotrowski (Hg.): Grenzen überwindend, Berlin 2006, S. 79-97.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** Personen begrenzt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Katja Rosenbaum, M.A.

Übung: The Baltic Sea Region since 1989

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 6, PM 7, EM 1, EM 2, BEUST

Zeit: Mi, 11.30-13.00 Uhr

Beginn: 13.04.2011

Raum: 2/SR100D

In this course we shall deal with the political, economical, social and cultural developments in the Baltic Sea Region that occurred after the fall of the „iron curtain“. This especially applies to the collapse of the Eastern bloc and the Soviet Union with the independency of the Baltic States as well as to the political, economical and military re-orientation of the former Eastern bloc-States (accession to NATO, EU etc.) and the corresponding effects on the single countries. Special attention shall be given to the role of the Nordic countries and the re-unified Germany in the whole process.

Introductory literature will be given in the first session.

The course will be held in English, a working command of English is therefore indispensable. Knowledge of any nordic or baltic language as well as Polish or Russian are warmly welcome.

The number of participants is limited to **25**. **Registration via OPAL.**

Ewelina Wanat, M.A.

Übung: Deutsch-polnische Beziehungen nach 1945

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 7, EM 2, BEUST

Zeit: wird noch bekannt gegeben
Beginn: wird noch bekannt gegeben
Raum: wird noch bekannt gegeben

Die Übung gibt einen Überblick über die Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs bis heute. Thematisiert werden sowohl wichtige Probleme der Vergangenheit und ihre Bewältigung (Oder-Neiße Grenze, Geschichtspolitik, Politik der symbolischen Gesten, Transformation), als auch aktuelle Probleme der deutsch-polnischen Beziehungen und Zusammenarbeit. Die ausgewählten Aspekte werden mit der Lektüre von Quellen vertieft.

Einführende Literatur:

Becher, U. (Hrsg.): Deutschland und Polen im zwanzigsten Jahrhundert. Hannover 2001.
Bringen J., Więc J.: Die Deutschlandpolitik Polens 1945-1991. Von der Status-Quo-Orientierung bis zum Paradigmenwechsel. Krakau 1993.
Eberwein, W. (Hrsg.): Die deutsch-polnischen Beziehungen 1949-2000. Eine Wert- und Interessengemeinschaft? Opladen 2001.
Hajnicz, A.: Polens Wende und Deutschlands Vereinigung: die Öffnung zur Normalität 1989-1992. Paderborn 1995.
Ruchniewicz, K.: Zögernde Annäherung. Studien zur Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen. Dresden 2005.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** Personen begrenzt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Wegen des Forschungssemesters von Prof. Dr. Rudolf Boch ist in diesem Semester das Angebot an Lehrveranstaltungen eingeschränkt.

PD Dr. Manuel Schramm

Vorlesung: Das Zeitalter der Revolutionen (1789-1918)

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 3, EM 1, (MEUGE) SM 4, BEUST, MNNG, MAGE, MMGE, BPOW

Zeit: donnerstags 15.30-17.00 Uhr
Beginn: 07.04.2011
Raum: 2/HS1 (Ausnahme 05.05.2011 - 2/B101)

Die Vorlesung behandelt die europäischen Revolutionen im „langen“ 19. Jahrhundert. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich zwischen ihnen feststellen? Warum kam es gerade in diesem Jahrhundert immer wieder zu revolutionären Ereignissen? Welcher Zusammenhang bestand zwischen den Entwicklungen in den einzelnen Ländern? Inwiefern war das Vorbild der Großen Französischen Revolution prägend für die weiteren Revolutionen? Welchen Erklärungswert besitzen Ausdrücke wie „bürgerliche“ oder „sozialistische“ Revolution? Welche neueren Forschungsansätze gibt es?

Einführungsliteratur:

Dieter Dowe (Hg.), Europa 1848. Revolution und Reform, Bonn 1998
Charles Tilly, Die europäischen Revolutionen, München 1993
Eric Hobsbawm, Europäische Revolutionen, Zürich 1962
Louis Bergeron u.a., Das Zeitalter der europäischen Revolution, Frankfurt 1991

PD Dr. Michael Schäfer

Hauptseminar: Die Geschichte der Stadt im Zeitalter der Urbanisierung 1830-1930. Deutschland und Großbritannien im Vergleich

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 6, 7; (MEUGE) SM4, MNNG

Zeit: mittwochs 17.15 – 18.45 Uhr
Beginn: 06.04.2011
Raum: 2/NK003

Die Urbanisierung gilt als einer der großen historischen Wandlungsprozesse im Übergang zur Moderne. Das immense Wachstum der städtischen Bevölkerung, die grundlegende Verschiebung ihrer sozialen Zusammensetzung, die enorme räumliche Ausdehnung der Städte, die Ausbreitung industriell-urbaner Ballungsgebiete – all dies veränderte die traditionelle europäische Gesellschaft in tiefgreifender Weise. Mit der Urbanisierung waren vielfältige Probleme, Konflikte und Herausforderungen verbunden, deren Bewältigung vor allem den Kommunalverwaltungen oblag. Dazu gehörten etwa die Stadtplanung, der Wohnungsbau, die Sicherung der Grundversorgung mit Wasser, Licht und Energie, die Nahverkehrserschließung, die Sozial- und Gesundheitsfürsorge u.a.m. Hier liegt ein thematischer Schwerpunkt der Veranstal-

tung. Zum Anderen sind die Prinzipien und Institutionen der kommunalen Verwaltung selbst Gegenstand des Seminars. Hier geht es um die Ausweitung der kommunalen Partizipationsrechte und um die Entstehung einer professionellen Stadtverwaltung.

Allgemeines Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung eines tieferen Verständnisses für die Urbanisierung als grundlegenden Wandlungsprozess. Der deutsch-britische Vergleich zielt einerseits darauf, diesen Prozess als gemeineuropäisches Phänomen ins Bewusstsein zu rufen.

Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossenes Grundstudium Magister / abgeschlossenes Kernstudium Bachelor Europäische Geschichte

Einführende Literatur:

Jürgen Reulecke, Geschichte der Urbanisierung in Deutschland, Frankfurt/M. 1985.

Wolfgang R. Krabbe, Die deutsche Stadt im 19. und 20. Jahrhundert, Göttingen 1989.

Martin J. Daunton, The Cambridge Urban History of Britain, Band 3, Cambridge 2000.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** beschränkt **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Dr. Timo Luks

Proseminar: Europas unruhige Jahrzehnte. Frühindustrialisierung, politische Reformen und soziale Revolten 1815-1848

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 2, PM 3, BEUST SK 1, BPOW

Zeit: mittwochs 17.15 – 18.45 Uhr

Beginn: 06.04.2011

Raum: 2/HS103

Im Proseminar sollen grundlegende Entwicklungen einer Epoche herausgearbeitet werden, die für die europäische Geschichte von zentraler Bedeutung ist. Zwischen dem Ende der napoleonischen Ära und der 1848er-Revolution wurden entscheidende Weichen für die Entwicklung moderner Gesellschaften gestellt: die Konsolidierung einer zunehmend bürokratischen und zentralistischen Staats-Gewalt, die Herausbildung des Fabrik- und Industriekapitalismus, die dauerhafte Brisanz der „sozialen Frage“, Revolutionsangst, Revolutionsgefahr und die Hoffnung auf Demokratie. Es soll geklärt werden, ob und wie all diese Entwicklungen zusammenhängen, ob die Jahre von 1815 bis 1848 eine eigenständige Epoche darstellen und, wenn ja, welche Bedeutung dieser Epoche auf lange Sicht zukam.

Vorbereitende Lektüre: Hobsbawm, Eric J.: The Age of Revolution 1789-1848, New York 1996.

ANMELDUNG ÜBER OPAL.

Yaman Kouli, M.A.

Proseminar: Krisen, Kriege, Wirtschaftswunder – Rekonstruktionsperioden im Vergleich

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, BEUST SK 1, BPOW

Zeit: freitags 11.30 – 13.00 Uhr

Beginn: 08.04.2011
Raum: 2/NK003

Die rund drei Jahrzehnte vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Ölpreiskrise 1973 werden in der Forschung häufig als Phase des "supergrowth", des "Superwachstums" bezeichnet. Wachstumsraten von über 8 Prozent über mehrere Jahre hinweg ließen die Zeitgenossen träumen und die Wissenschaft staunen. Zahlreiche Erklärungen wurden von der Forschung eingebracht. Sie reichten vom Marshallplan, der Währungsreform mit der Einführung der D-Mark, der Interpretation des Zweiten Weltkriegs als "reinigendes Gewitter" zur Entfesselung der Marktkräfte über die Annahme eines Aufholprozesses bestimmter Länder bis zur sog. Rekonstruktionsthese. Im Seminar werden die Entwicklung der BRD und verschiedener weiterer europäischer Staaten untersucht und die spezifischen Voraussetzungen der jeweiligen Nachkriegsentwicklungen herausgearbeitet.

Über die Frage des Wirtschaftswachstums hinaus wird sich das Seminar mit bestimmten gesellschaftlichen Veränderungen – beispielsweise dem Vertreibung der Deutschen und ihre Integration oder dem "Babyboom" – beschäftigen.

Literatur:

Tony Judt, Die Geschichte Europas seit dem Zweiten Weltkrieg, Lizenzausgabe, Bonn 2006.
Nicholas Crafts (Hrsg.), Economic Growth in Europe Since 1945, Cambridge 1996.
Werner Abelshauser, Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, München 2003.

ANMELDUNG ÜBER OPAL.

Dr. Timo Luks

Übung: Strukturbruch oder Wandel? Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in den 1970er Jahren

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 3, PM 5, (MEUGE) SM 4, MNNG, BEUST SK 1, BPOW

Zeit: donnerstags 13.45 – 15.15 Uhr
Beginn: 07.04.2011
Raum: 2/D1

Die 1970er Jahre gelten inzwischen als Phase eines strukturellen Umbruchs, der nahezu alle westlichen Industriegesellschaften erfasste. In der Industrie etablierten sich zunehmend „postfordistische“ Produktionsverhältnisse. Sozialwissenschaftler verkündeten den „Abschied vom Proletariat“ oder riefen die „postindustrielle Gesellschaft“ aus. Zeitgleich geriet der klassische Sozialstaat in eine Krise und es kündigte sich in den USA und Großbritannien eine „neoliberale“ Wende an, die Politik und Gesellschaft nachhaltig umzugestalten versprach. Der Reformoptimismus der 1960er Jahre wich einer Krisenstimmung, die sich nicht zuletzt aus weltweiten ökonomischen Turbulenzen speiste und vielen Menschen erstmals vor Augen führte, was „Globalisierung“ hieß. In der Übung sollen einige Probebohrungen unternommen werden, um den Dimensionen und Konturen dieses Wandels auf die Spur zu kommen.

Vorbereitende Lektüre: Doering-Manteuffel, Anselm/Raphael, Lutz: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen 2008.

ANMELDUNG ÜBER OPAL.

Yaman Kouli, M.A.

Übung: Grundlagen der Wirtschaftsgeschichte

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, PM 3, (MEUGE) SM 4, MNNG, BEUST SK 1, BPOW

Zeit: donnerstags 15.30 – 17.00 Uhr
Beginn: 07.04.2011
Raum: 2/D1

Ziel der Übung ist es - wie der Titel schon besagt - Grundlagen für wirtschaftshistorisches Arbeiten zu vermitteln. Zahlreiche Begriffe werden innerhalb und außerhalb der wirtschaftshistorischen Forschung genutzt, häufig ohne dass sie ausreichend hinterfragt werden. Die Übung beschäftigt sich daher mit Fragen, deren Beantwortung nur auf den ersten Blick selbstverständlich scheint: Was ist Industrie? Wie sind Industrie und Industrialisierung voneinander abzugrenzen? Was ist Wachstum bzw. welche Formen von Wachstum gibt es? Was sind die Grundlagen wirtschaftlicher Produktion?

Zusätzlich können auf Wunsch der Teilnehmer andere Einzelthemen behandelt werden.

Literatur:

Richard Tilly, Industrialisierung als historischer Prozess, in: Europäische Geschichte Online (EGO), hg. vom Institut für Europäische Geschichte (IEG), URL: <http://www.ieg-ego.eu/tillyr-2010-de>
URN: urn:nbn:de:0159-20101025166 [25.01.2011].

ANMELDUNG ÜBER OPAL.

Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Vorlesung: Europa zwischen Restauration und Revolution 1815-1848/49

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 2, PM 5, Europastudien (BEUST), Europäische Integration, Politikwissenschaft (BPOW)

Zeit: montags 15.30-17.00 Uhr
Beginn: 11.04.2011
Raum: 4/201

Die Epoche zwischen dem Ende der Napoleonischen Kriege 1815 und den revolutionären Erschütterungen in Mitteleuropa 1848/49 gilt als Formierungsphase der modernen bürgerlichen Gesellschaft. Die Vorlesung richtet ihren Blick vor allem auf die politischen, verfassungsmäßigen, mentalen und kulturellen Tendenzen der Zeit. Dabei werden nicht nur die Entwicklungen in den führenden deutschen Einzelstaaten, vor allem in Preußen und in Österreich, erörtert. Auch die verfassungspolitisch als vorbildlich angesehenen liberal-konstitutionellen Länder des deutschen Südens und Südwestens werden in ihrer politischen Struktur und in ihrer kulturellen Prägekraft in die Betrachtung einbezogen. Herrscherpersönlichkeiten wie Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, Ludwig I. von Bayern oder Friedrich August II von Sachsen finden eigens Berücksichtigung. Die sozialen und politischen Wandlungen in Frankreich und Großbritannien, Krisen und kriegерische Verwicklungen an der europäischen Peripherie in Süd- und Südosteuropa und, nicht zuletzt, strukturelle Probleme Rußlands unter den Zaren Alexander I. und Nikolaus I. bilden weitere Schwerpunkte der Veranstaltung. Die Vorlesung richtet sich an Studierende aller Fachsemester und ist für Studierende der Studiengänge „Europastudien“ und „Europäische Geschichte“ besonders geeignet.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Hauptseminar: Deutschland im Zeitalter des Imperialismus 1890-1914

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 6, PM7, MEUGE SM 3, Europastudien (BEUST), Europäische Integration

Zeit: montags 17.15-18.45 Uhr
Beginn: 11.04.2011
Raum: 4/202

Die Endphase im Ringen der europäischen Großmächte um überseeische Einfluß- und Kolonialgebiete fällt in Deutschland weitgehend zusammen mit der Regierungszeit Kaiser Wilhelms II. Die Person dieses schillernden Monarchen wurde zum Symbol für eine Epoche, in der das 1871 gegründete Deutsche Reich den Gipfelpunkt seiner Macht erreichte. Das Hauptseminar verfolgt die Wege und Wandlungen des wilhelminischen Deutschlands im innen- und außenpolitischen Bereich, stellt aber auch ausgewählte Themen der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung Deutschlands vor 1914 zur Diskussion.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll/ Prof. Dr. Alfons Söllner

Hauptseminar: Russland und der Westen. Aspekte einer Beziehungsgeschichte

**Europäische Geschichte (BEUGE) PM 6, (MEUGE) SM 3, Europastudien (BEUST),
Europäische Integration**

Zeit: dienstags 11.30-13.00 Uhr und Blockseminar
Beginn: 12.04.2011
Raum: wird noch bekannt gegeben

Seit dem 18. Jahrhundert wurde innerhalb wie außerhalb Russlands immer wieder die Frage erörtert, ob die westeuropäische Entwicklung in irgendeiner Weise vorbildhaften Charakter für den russischen Weg in Gegenwart und Zukunft besitzen könne. Für das 19. Jahrhundert kann man sogar behaupten, dass die sog. Intelligentsia im Wesentlichen durch die Anziehung und Abstoßung der deutschen und westeuropäischen Ideenentwicklung formiert wurde. Und auch die russische Revolution und die Etablierung des Kommunismus im 20. Jahrhundert haben diese Beziehungsgeschichte nur tiefgreifend verändert, aber nicht zum Stillstand gebracht.

Das Seminar möchte Studierende der Politikwissenschaft und der Geschichte zusammenführen und konzentriert dafür auf die politischen Intellektuellen in Russland wie in Europa, die für diese Wechselbeziehungen häufig die Stichworte geliefert haben. Für diese Rolle geradezu prädestiniert waren die intellektuellen Dissidenten und die politischen Exilanten, die das Zarenregime ebenso wie das Sowjetregime hervorbrachte und die in den europäischen Hauptstädten wie Berlin, Paris oder London zeitweilig eine eigene Gemeinde bildeten. Diese intellektuelle Beziehungsgeschichte wird ihrerseits nur verständlich vor dem Hintergrund der realpolitischen Konflikte, die für die russische wie für die europäische Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert prägend wurden.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Proseminar: Einführung in die englische Geschichte (1066-1914)

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 2, EM 1, Europastudien (BEUST)

Zeit: dienstags 07.30-09.00 Uhr
Beginn: 05.04.11
Raum: wird noch bekannt gegeben

Das Proseminar wendet sich hauptsächlich an Studienanfänger der Fächer Europäische Geschichte, Europastudien und Politikwissenschaft. Es vermittelt Grundkenntnisse zur englischen Geschichte mit folgenden Schwerpunkten: Aufbau der normannischen Herrschaft und Entstehung des englischen Parlamentarismus im Hochmittelalter / Wandlungen von Staat und Kirche in der Tudor-Zeit / Revolutionen im 17. Jahrhundert / Königtum und Parlament im 18. Jahrhundert / Wege zur Weltmacht / Staat und Gesellschaft im Viktorianischen Zeitalter.

Einführende Literatur:

Kurt Kluxen: Geschichte Englands. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. 4. Aufl. Stuttgart 1991.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** begrenzt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Dr. Hendrik Thoß

Proseminar: Krieg und Kriegführung in der Neuzeit

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 5

Zeit: montags, 9.15-10.45 Uhr
Beginn: 11.04.2011
Raum: 2/D221

Mit der Implosion des sozialistischen Lagers in Mittel- und Osteuropa und der weitgehend geräuschlosen Auflösung des von der Sowjetunion dominierten weltanschaulichen, militärischen und ökonomischen Bündnissystems 1989/90 ging nicht zuletzt auch eine im globalen Maßstab sichtbar gewordene Veränderung der Erscheinungsform des Krieges einher. War die Zeit nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges von der klassischen Konstellation zweier konkurrierender militärischer Bündnisse geprägt, so sind heute nur zu oft private Akteure an die Stelle global operierender staatlicher Militärorganisationen getreten. In weiten Teilen der Welt hat der Staat im beginnenden 21. Jahrhundert das Monopol auf die Kriegführung verloren und ist damit gleichsam zurückgekehrt zu den Anfängen der Verstaatlichung des Kriegshandwerks nach dem Ende des 30jährigen Krieges.

Im Proseminar sollen neben wesentlichen Aspekten der Verknüpfung von Staat und Militär unter kulturgeschichtlicher Perspektive auch die sich äußerst vielschichtig gestaltenden Formen der Interaktion zwischen Militär und Gesellschaft diskutiert werden.

Literatur:

Herfried Münkler: Die neuen Kriege. Hamburg 2002.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** begrenzt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Martin Munke, M.A.

Proseminar: Einführung in die russische Geschichte

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, PM 2, PM 5, EM 2; Politikwissenschaft (BPOW), Europa-Studien (BEUST)

Zeit: dienstags, 11:30-13:00 Uhr
Beginn: 12.04.2011
Raum: 4/102

Das Verhältnis zwischen Russland und „dem Westen“ war und ist häufig ein spannungsgeladenes. Viele aktuelle politische und kulturelle Probleme der Beziehungen etwa der Europäischen Union zu Russland sind ohne Kenntnis der historischen Voraussetzungen heutiger russischer Politik nicht zu verstehen. Das Proseminar richtet sich in erster Linie an Studienanfänger (1./2. Semester) und will einen überblickshaften Einstieg in Epochen, Strukturen und Problemfelder der russischen Geschichte bieten. In diesem Rahmen sollen grundlegende methodische Zugriffe und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft vorgestellt und am Beispiel angewendet werden.

Für einen Scheinerwerb sind die aktive Teilnahme, die Übernahme eines Referates sowie das Abfassen einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich.

Einführende Literatur:

- Kappeler, Andreas: Russische Geschichte, 5., akt. Ausg., München 2008.
- Kappeler, Andreas: Russland als Vielvölkerreich. Entstehung – Geschichte – Zerfall, 2. Aufl. der Neuausg., München 2008.
- Nolte, Hans-Heinrich: Kleine Geschichte Russlands, akt. Ausg., Stuttgart 2003.
- Stökl, Günther: Russische Geschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, 6., erw. Aufl., Stuttgart 1997.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** begrenzt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Toni Jost

Proseminar: Architektur und Städtebau in der DDR

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 4, Europa-Studien (BEUST), Politikwissenschaft (BPOW), Soziologie (BSOZ)

Zeit: wird noch bekannt gegeben
Beginn: wird noch bekannt gegeben
Raum: wird noch bekannt gegeben

Als Zeichen gesellschaftlicher, politischer und ideologischer Wandlungsprozesse, als „Medium des Sozialen“ (Heike Delitz) sind die Zeugnisse des DDR-Bauwesens ein ideales Studienobjekt, um einen breitgefächerten Einblick in die Gesellschafts-, Kultur- und Wirtschaftspolitik und sogar in die außenpolitischen Leitlinien der DDR zu erhalten. Neben den verschiedenen Phasen der Architekturentwicklung, die auf ihre soziale, politische und ökonomische Basis, ihren internationalen Kontext und ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede untersucht werden sollen, geht das Seminar auch auf die Akteure und Strukturen des Bauwesens ein und wirft einen vergleichenden Blick auf die Inszenierung von Architektur und Städtebau im Rahmen von Festen, in der Kunst, der Literatur und im Film.

Die Teilnahme von Studierenden der Politikwissenschaft (Politische Theorie und Ideengeschichte) und der Stadtsoziologie ist ausdrücklich erwünscht. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind ein ca. 15-20-minütiges Referat, das Bestehen der Abschlussklausur (anstatt der Anwesenheitspflicht) und eine 10-15-seitige Hausarbeit. Es wird die Bereitschaft erwartet, die Sitzungen bei passendem Wetter auch an konkreten Bauzeugnissen im Chemnitzer Stadtgebiet abzuhalten und die Referate hieran auszurichten.

Einführende Literatur:

Barth, Holger (Hrsg.): Projekt sozialistische Stadt. Beiträge zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR, Berlin 1998.
Beyme, Klaus von: Der Wiederaufbau. Architektur und Städtebaupolitik in beiden deutschen Staaten, München u.a. 1987.
Delitz, Heike: Architektur als Medium des Sozialen. Ein Vorschlag zur Neubegründung der Architektursoziologie, in: Sociologia Internationalis. Internationale Zeitschrift für Soziologie, Kommunikations- und Kulturforschung 43, 2005, 1-2, S. 1-25.
Dolff-Bonekämper, Gabi / Kier, Hiltrud (Hrsg.): Städtebau und Staatsbau im 20. Jahrhundert, München, Berlin 1996.

Durth, Werner / Düwel, Jörn / Gutschow, Niels: Architektur und Städtebau in der DDR, Bd. 1: Ostkreuz, Bd. 2: Aufbau, Frankfurt a.M. u.a. 1998.

Düwel, Jörn / Gutschow, Niels: Städtebau in Deutschland im 20. Jahrhundert. Ideen-Projekte-Akteure, Stuttgart, Leipzig, Wiesbaden 2001.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** begrenzt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Dr. Hendrik Thoß

Übung: Sachsen im „langen“ 19. Jahrhundert

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 6, (MEUGE) SM 3

Zeit: montags, 13.45-15.15 Uhr
Beginn: 11.04.2011
Raum: 2/B101

Die Geschichte Sachsens im „langen“ 19. Jahrhundert trägt durchaus ambivalente Züge. Obwohl Kurfürst Friedrich August III. an der Seite Preußens bei Jena und Auerstedt durch die Truppen Napoleons geschlagen worden war, trug ihm der Kaiser der Franzosen nur wenig später den Königstitel an. Diese Krone von Napoleons Gnaden blieb den Wettinern auch erhalten, als nach dem Ende der Herrschaft des Korsen auf dem Wiener Kongress die Strukturen Europas in weiten Teilen restauriert wurden. Etwa zeitgleich mit dem Ausgreifen der Französischen Revolution auf deutschen/ sächsischen Boden vollzog sich die erste Phase der sogenannten industriellen Revolution, die das Königreich in den folgenden Jahrzehnten zu einem der wirtschaftlich leistungsstärksten Territorien des Deutschen Bundes bzw. des Deutschen Reiches werden ließ. Gleichwohl schlug sich diese Spitzenposition unter den deutschen, ja europäischen Wirtschaftsstandorten nicht in ähnlicher Weise auf politischem Gebiet nieder. Wohl war Sachsen seit 1831 Verfassungsstaat, allerdings war ein Großteil der Bevölkerung von einer gleichberechtigten Teilhabe an der politischen Macht ausgeschlossen und die Erfolge der Sozialdemokratie im „roten Königreich“ zogen 1896 eine nochmalige Veränderung des Wahlrechts nach sich, die die SPD dauerhaft aus dem Landtag ausschließen sollte. In der Übung wird die Entwicklung Sachsens in dem beschriebenen Zeitraum unter politik-, sozial- und kulturgeschichtlicher Perspektive einer näheren Untersuchung unterzogen.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Literatur:

Reiner Gross: Geschichte Sachsens. Sonderausg. der Sächsischen Landeszentrale für Politische Bildung, 4., erw. und aktualisierte Aufl., Dresden 2007.

Frank-Lothar Kroll (Hg.): Die Herrscher Sachsens, Markgrafen, Kurfürsten, Könige, 1089 – 1918, München 2007.

Martin Munke, M.A.

Übung: Reiseberichte als historische Quellen

Europäische Geschichte (BEUGE) BAS, PM 4

Zeit: donnerstags, 9:15-10:45 Uhr

Beginn: 14.04.2011
Raum: 4/202

Der Blick auf den „Anderen“, den „Fremden“ verrät immer auch so einiges über das eigene Selbstverständnis. Die daraus ableitbaren Selbst- und Fremdbilder werden etwa im Rahmen der interkulturellen Hermeneutik / Imagologie oder der historischen Stereotypenforschung analysiert. Eine relevante Quelle für solche Untersuchungen, aber auch für kultur- und mentalitätsgeschichtliche Forschungen bieten historische Reiseberichte, wie sie in Europa seit dem Spätmittelalter und besonders seit der Erfindung des Buchdrucks eine weite Verbreitung erfahren haben. Die Übung will zunächst in theoretischer Perspektive Erkenntnisgrenzen und -möglichkeiten bei der Nutzung historischer Reiseberichte als Quellen für die genannten Fragestellungen untersuchen, um anschließend anhand ausgewählter Beispiele eine praktische Anwendung vorzunehmen.

Voraussetzungen für den Erwerb eines Teilnahmenachweises sind die regelmäßige Teilnahme, die Lektüre ausgewählter Texte, das Abfassen eines Essays sowie die Bereitschaft, sich aktiv in die Diskussion einzubringen.

Einführende Literatur:

- Brenner, Peter J. (Hrsg.): Der Reisebericht. Die Entwicklung einer Gattung in der deutschen Literatur, 2. Aufl., Frankfurt am Main 1992.
Fuchs, Anne / Juhl, Eva (Hrsg.): Reisen im Diskurs. Modelle der literarischen Fremderfahrung von den Pilgerberichten bis zur Postmoderne, Heidelberg 1995.
Hulme, Peter / Youngs, Tim (Hrsg.): The Cambridge Companion to Travel Writing, Cambridge 2002.
Maczak, Antoni / Teuteberg, Hans Jürgen (Hrsg.): Reiseberichte als Quellen europäischer Kulturgeschichte. Aufgaben und Möglichkeiten der historischen Reiseforschung, Wolfenbüttel 1982.
Maurer, Michael (Hrsg.): Neue Impulse der Reiseforschung, Berlin 1999.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** begrenzt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Rainer Poller, M.A.

Übung: Unter Napoleons Fahnen - Der Rheinbund

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 2, PM 7, (MEUGE) SM 3

Zeit: freitags, 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 08.04.2011
Raum: wird noch bekannt gegeben

Mit der Gründung des Rheinbundes und der Niederlegung der deutschen Kaiserkrone durch Franz I. ist die Existenz des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation beendet. In unterschiedlichem Ausmaß werden in den Mitgliedsstaaten des Bundes Reformen durchgeführt, die sich an der Führungsmacht Frankreich orientieren und weit über die napoleonische Herrschaft hinaus Bedeutung haben.

Die Übung möchte einen Überblick über die Entwicklung des Rheinbundes geben, wobei der besondere Schwerpunkt auf die Ausarbeitung und Darstellung von Reformen in ausgewählten Mitgliedsstaaten gelegt wird.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt.

Literatur zur Vorbereitung:

Bitterauf, Theodor: Die Gründung des Rheinbundes und der Untergang des Alten Reiches, Nachdruck der Ausgabe München 1905, Hildesheim 1983.

Braubach, Max: Von der Französischen Revolution bis zum Wiener Kongress, 10. Aufl., München 1992.

Liebmann, Edgar: Das Alte Reich und der napoleonische Rheinbund. in: Brandt, Peter/ Kirsch, Martin/ Schlegelmilch, Arthur (Hrsg.): Handbuch der europäischen Verfassungsgeschichte. Institutionen und Rechtspraxis im gesellschaftlichen Wandel. Bd. 1: Um 1800., Bonn 2006, S. 640 - 683.

Mußnug, Reinhard: Der Rheinbund. in: Der Staat. Zeitschrift für Staatslehre und Verfassungsgeschichte, deutsches und europäisches öffentliches Recht, Bd. 46, 2007, S. 249 - 267.

Siemann, Wolfram: Vom Staatenbund zum Nationalstaat. Deutschland 1806 - 1871, München 1995.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** beschränkt **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Dr. Matthias Kluge

Übung: 50 Jahre Mauerbau – Reflexion einer europäischen Ikone der Stilisierung

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 3, PM 6; (MEUGE) SM 3; MNNG; MHNG

Zeit: donnerstags 09.15-10.45 Uhr

Beginn: 07.04.2011

Raum: 4/202

Ein halbes Jahrhundert nach ihrer Entstehung ist „die Mauer“ ganz unbestritten das zentrale Symbol der zweigeteilten Welt im Kalten Krieg.

Keine visuelle Überblicks-Darstellung zum 20. Jahrhundert kommt ohne Bilder vom Mauerbau aus. Sie sind ebenso unverzichtbar wie die Bilder vom (ersten) Kennedy-Mord, der ebenfalls in den hiesigen Betrachtungszeitraum fällt.

Die Lehrveranstaltung gliedert sich in vier Themenkomplexe:

„Der Weg zum Mauerbau“

„Der Vollzug des Mauerbaus“

„Ideengeschichtliche Folgen und praktische Konsequenzen“

„Ende und Nachwirkungen des Mauerbaues“.

Der erste thematische Komplex wird die Entstehung und Entwicklung des Kalten Krieges untersuchen. Die zweite Einheit geht u. a. der Frage nach, ob die Entscheidung zum Mauerbau in Ost-Berlin oder in Moskau fiel.

Die dritte Sinneinheit fragt nach der Bedeutung des Bauwerkes als möglichen Ausgangspunkt für die Idee der „Kirche im Sozialismus“ und das Konzept „Wandel durch Annäherung“.

„Ende und Nachwirkungen“ reflektiert einerseits den Kampf um die Deutungshoheit als „antifaschistisch-demokratischer Schutzwall“ oder „menschenverachtendes Monstrum“, geht andererseits aber auch mentalen Aspekten nach – schließlich sind die Deutschen weltweit das einzige Volk, dem nachgesagt wird, am Strand Sandburgen zu bauen.

Einführende Literatur:

Andreas Hillgruber: Europa in der Weltpolitik der Nachkriegszeit 1945 – 1963. OGG Bd.18, München (4) 1993

Jost Dülffer: Europa im Ost-West-Konflikt 1945 – 1990/91. OGG Bd. 18, München 2004

Thomas Flemming, Hagen Koch: Die Berliner Mauer. Geschichte eines politischen Bauwerks. Sonderausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2001

Robert Lebegern: Zur Geschichte der Sperranlagen an der innerdeutschen Grenze 1945 – 1990. Sonderausgabe für die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, Dresden 2002

Hartmut Mehl: Im Schatten der Mauer. Dokumente 12.08. – 29.09.1961, Berlin [-Ost] 1990

American council on Germany (Hg.): Insel Berlin, Hannover 1968

Steffen Alisch: “Die Insel sollte sich das Meer nicht zum Feind machen!” Die Berlin-Politik der SED zwischen Bau und Fall der Mauer, Stamsried 2004

Institut für Psychologie

Jessica Röhner M. A.

Präsentation und Gesprächsführung

Europäische Geschichte (BEUGE) BAS 2

Termine:

Donnerstag, 05.05.2011 15:00 - 18:30 (Raum 047)

Freitag, 06.05.2011 09:00 - 18:00 (Raum 047)

Donnerstag, 12.05.2011 15:00 - 18:30 (Raum 047)

Freitag, 13.05.2011 09:00 - 18:00 (Raum 047)

Klausur: nach Vereinbarung

Weitere Veranstaltungen und deren Termine werden auf der Homepage der Psychologie veröffentlicht unter:

<http://www.tu-chemnitz.de/hsw/psychologie/professuren/diffpsy/softskills/ss10/index.php>

Hier können sich die Studierenden auch ab Mittwoch, den 23. März 2011, 9 Uhr zu den Seminaren anmelden. Möglichst frühe Anmeldung dringend erforderlich!

Sprachenzentrum

Dr. Burkhard Müller

Semesterbegleitender Kurs: Grundlagen Wissenschaftlichen Schreibens

Europäische Geschichte (BEUGE) BAS

Zeit: Kurs A, Dienstag 9.15 – 10.45, insgesamt 30 Stunden (2 SWS)
Kurs B, Donnerstag 9.15 – 10.45, insgesamt 30 Stunden (2 SWS)
Intensivkurs, je Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 9.15 – 12.30, am 8., 9., 10. sowie 15., 16., 17. Februar, insgesamt 24 Stunden.

Beginn: 05.04.11/ 07.04.11

Raum: wird noch bekannt gegeben

Jeder braucht es – keiner weiß, wie es geht: Wissenschaftliches Schreiben. Dabei hängt der Erfolg Ihres Studiums ganz wesentlich davon ab, dass Sie es können; denn für alle Ihre Referate, Haus- und Abschlussarbeiten erhalten Sie Noten. Wissenschaftliches Schreiben ist vielleicht die wichtigste einzelne Schlüsselkompetenz, auf die es für Sie ankommt.

Das Zentrum für Fremdsprachen der TU bietet Kurse an, die hier konkrete Hilfe geben. Besonders intensiv werden wir uns mit den Schreibaufgaben beschäftigen, die für Sie gerade aktuell sind, und Ihnen helfen, für Ihre Arbeiten ein genaues Thema zu finden, den passenden Titel zu formulieren und eine Gliederung zu erstellen. Wenn das getan ist, hat man meistens schon den schwierigsten Teil der Arbeit bewältigt.

Dabei gibt es Raum für die Besprechung aller Probleme: Wie baut man einen Text sinnvoll auf? Wie mache ich unmissverständlich klar, was ich sagen will? Wie würde hier der elegantere Ausdruck lauten? Und warum muss hier unbedingt ein Komma hin? Unser Kurs hat also

ein anderes Programm als die eher theoretisch ausgerichteten Seminare, die jedes Fach zum Wissenschaftlichen Arbeiten anbietet. Schreiben lernt man nur, indem man es übt; und das passiert hier.

Die Kurse sind offen für Studierende aller Fachrichtungen – also müssen Sie das, was Sie meinen, jemandem erklären, der von all dem keine Ahnung hat. So überwindet man die Fehler der „Betriebsblindheit“.

Der Dozent, Dr. Burkhard Müller, unterrichtet am Sprachenzentrum Latein und arbeitet außerdem seit vielen Jahren als Journalist und Literaturkritiker bei überregionalen Zeitungen.

Bitte schreiben Sie sich über KuVes beim Zentrum für Fremdsprachen über das Internet ein. Der Einschreibzeitraum beginnt ab sofort (Intensivkurs) bzw. ca. 1 Woche vor Beginn der Veranstaltungen im Sommersemester (Semesterkurse).

Germanistik

Die Veranstaltungen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte Aushänge beachten!

ERGÄNZUNGSMODULE EM 1, EM 2, EM 3 UND EM 4

Britische und Amerikanische Kultur- und Länderstudien

Prof. Dr. Klaus Stolz

Seminar: Comparative Studies: Britain and the USA

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1, (MEUGE) SM 5

Zeit: donnerstags 13.45-15.15
Beginn: 07.04.11
Raum: wird noch bekannt gegeben

Content:

The seminar will deal with selected issues of British and US society, culture and politics. Topics will be chosen according to research interests of students. These could include current matters (e.g. the tea party movement), matters of general interest (e.g. sports, gun control) as well as developments of the political system (e.g. is there an Americanization of British politics?)

Objective:

This seminar is meant to provide students with new insights into aspects of society, culture and politics in Britain and the USA that have not been at the centre of analysis in the two basic modules. Furthermore, students will learn how to explicitly compare features of one culture/society to the other.

Requirements:

Active participation in every session of the class, oral presentation (PVL).

Readings:

Watts, Duncan (2008). Understanding US/UK Government and Politics. A Comparative Guide. 2nd ed. Manchester: Manchester University Press.

Registration:

Please send an e-mail to annegret.messner@phil.tu-chemnitz.de by 31 March 2011.

Professur für Romanische Kulturwissenschaft

Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat

Vorlesung: Das Transkulturelle Bildgedächtnis

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: mittwochs 17.15-18.45
Beginn: 06.04.11
Raum: 2/N010

Prämissen: Transkulturalität ist bei zeitlichem und gesellschaftlichem Transfer gegeben. Erinnerung ist ein janusköpfiger präsentischer Akt.

In Bezug auf Aby Warburgs Reflektionen zur Bilderwanderung und der rezenten internationalen Gedächtnisforschung werden Transferleistungen in Bild und Sprache exemplarisch untersucht.

Ausgewählte Schlüsselbegriffe: Metapher, Begriff, Archiv.

Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat

Hauptseminar: Sprachen im Konflikt

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: donnerstags 17.15-18.45
Beginn: 07.04.11
Raum: 2/N105

Die Sprachenfrage gehört zu den ungelösten Problemen in der EU. Auf dieser Folie werden offizielle Sprachpolitiken und Gegenentwürfe in westeuropäischen Staaten und der EU historisch und in der Zeit der Mitlebenden exemplarisch analysiert.

Die Veranstaltung versteht sich auch als Diskussionsplattform über den gesellschaftlichen Stellenwert von Sprache generell.

Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat

Proseminar: Blau

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: freitags 11.30-13.00
Beginn: 08.04.11
Raum: 2/N002

Eine Annäherung der Erschließung von Wahrnehmung von Welt über die Farbe Blau – sie wird das Leitkriterium, Repräsentationen und Symbole in ihrem historischen gesellschaftlichen Kontexten aufzuspüren, Erklärungsmuster zu generieren, Kontinuitäten und Brüche in gesellschaftlichen Entitäten aufzuzeigen.

Der Quellenkorpus wird in Kooperation mit der Seminargemeinschaft erstellt.

Martin Bauch M.A.

Proseminar: Einführung in die romanische Kulturwissenschaft

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: mittwochs 13.45-15.15
Beginn: 06.04.11
Raum: 1/375

Kulturwissenschaft versteht sich als transdisziplinär ausgerichtete Forschungspraxis bzw. -ansatz. In der Betrachtung von kulturellen Phänomenen der Gesellschaft werden unterschiedliche Disziplinen kombiniert, um die Bedeutung von Kultur als Alltagspraxis zu erforschen. In der Veranstaltung wird ein Überblick über die Grundlagen der Kultur, Geschichte, Politik und Gesellschaft Frankreichs vermittelt. Ein weiterer Kernpunkt ist die Einführung in die methodologischen Aspekte der Landes- und Kulturstudien. Darüber hinaus werden die Studierenden an interdisziplinäres Arbeiten herangeführt.

Einführende Literatur:

Assmann, Aleida (2006): Einführung in die Kulturwissenschaft, Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
Böhme, Hartmut et al. (2007): Orientierung Kulturwissenschaft, Was sie kann, was sie will. Hamburg: Rowohlt.
Fauser, Markus (2008): Einführung in die Kulturwissenschaft, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
Lüsebrink, Hans-Jürgen (2005): Interkulturelle Kommunikation, Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer. Stuttgart: Metzler.

ANMELDUNG ÜBER OPAL.

Martin Bauch M.A./ Stefan Gröger B.A.

Exkursion: La Champagne. Die ehemalige Grafschaft als religiös-fürstliches Zentrum Frankreichs im Mittelalter.

Ort, Zeit: Troyes, 19.-25.09.11

Teilnahmevoraussetzungen: aktive Teilnahme und Mitgestaltung. Nähere Informationen zur Exkursion finden Sie ab April 2011 bei OPAL.

Anmeldung über OPAL vom 15.03. bis 30.05.2011 (unter Vorbehalt).

Juniorprofessur Kultureller und sozialer Wandel

Prof. Dr. Teresa Pinheiro

Vorlesung: Theorien der Kulturwissenschaften

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: montags 09.15-10.45
Beginn: 04.04.11
Raum: wird noch bekannt gegeben

Ob man unter „Kulturwissenschaft(en)“ nun ein neues Fach oder einen fächerübergreifenden Theoriewandel versteht: Tatsache ist, dass die Kulturwissenschaften über keinen Konsens bildenden Kanon an theoretischen Grundlagen und methodischen Ansätzen verfügen. Die Vorlesung bietet Studierenden der kulturwissenschaftlich ausgerichteten Fächer eine Orientierung in diesem komplexen, aber auch spannenden Wissenschaftsfeld.

Die Vorlesung verfolgt eine zweifache Zielsetzung. Zum einen werden jene Tendenzen im angelsächsischen und im deutschsprachigen wissenschaftlichen Kontext seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts aufgezeigt, die die heutige Hochkonjunktur von „Kultur“ als Untersuchungsgegenstand und der „Kulturwissenschaft(en)“ als Wissenschaftsfeld nachvollziehbar machen. Zum anderen werden einige der Ansätze und Themen vorgestellt, die die heutige kulturwissenschaftliche Arbeit prägen und bereichern.

Empfohlene Literatur zum Einstieg: Böhme, H. u.a. (Hgg.). *Orientierung Kulturwissenschaft*. Reinbek bei Hamburg, 2002; Bachmann-Medick. *Cultural Turns*. Reinbek bei Hamburg, 2006.

Anmeldung über OPAL

Prof. Dr. Teresa Pinheiro

Vorlesung und Seminar: Einführung in die iberischen Studien

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: montags 11.30-13.00
Beginn: 04.04.11
Raum: wird noch bekannt gegeben

Die Veranstaltung soll einen Einstieg in das Studium der Kulturen und Gesellschaften der iberischen Staaten vermitteln. Die Iberische Halbinsel, die oft als eine kulturelle Einheit „jenseits der Pyrenäen“ wahrgenommen wird, besteht in Wirklichkeit aus zwei Staaten, aus zahlreichen Regionen mit Autonomiestatus und aus einer noch größeren Anzahl von historischen Regionen mit eigenen Identitätskonstruktionen und mit eigenen Sprachen. Der iberische Raum birgt also in sich Strukturen sowohl von Einheit als auch von Vielfalt, wie sie ebenso für Europa gelten.

Ein historischer Überblick zeichnet gemeinsame und getrennte Wege nach, die Portugal und Spanien im Laufe der Geschichte eingeschlagen haben: die frühe Konsolidierung Portugals im Zuge der *Reconquista*, die mit der späteren Entstehung Spaniens als ein Verbund verschiedener Königreiche kontrastiert; die überseeische Expansion beider Länder ab dem 15. Jahr-

hundert; die Vereinigung der spanischen und portugiesischen Kronen unter Philipp II.; die langen Diktaturen Francos und Salazars im 20. Jahrhundert; der spanische Bürgerkrieg, dessen Ende mit dem Beginn des Franco-Regimes zusammenfiel, und der portugiesische Kolonialkrieg, der mit dem Ende der Diktatur Salazars koinzidiert; der gemeinsame Beitritt zur EU. Diese Ereignisse werden nicht als „exaktes“ historisches Wissen vermittelt, sondern bewusst im Hinblick auf ihre heutige öffentliche Rezeption und damit als Wege, die spanische und die portugiesische Gesellschaft heute zu verstehen.

Anmeldung über OPAL

Prof. Dr. Teresa Pinheiro

Seminar: Ideas of Europe

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: mittwochs 11.30-13.00
Beginn: 06.04.11
Raum: wird noch bekannt gegeben

At the beginning of the 21st century the process of European integration has achieved a depth it never had before. Since the Treaty of Lisbon has entered into force, the European Union now seems to be the supra-national community many intellectuals have conceived and desired in the past. Since Herodot European thinkers, politicians and artist tried to conceptualize the Old Continent as a unity.

The seminar will provide an insight into ideas of Europe that have been elaborated from Antiquity until today. The seminar follows a chronological order, dealing with concepts of Europe in the Greek and Roman Antiquity, the Middle Ages, Renaissance, Enlightenment, Romantic and Nationalism, the World Wars and 20th Century's Dictatorships, and the emergence of the European Communities. Nevertheless the concepts of Europe to be discussed should not be taken as stages of a linear history. They have rather been a concern of any epoch of European history to conceive Europe as an "imagined community".

The seminar is conceived as a lecture combined with discussions in small groups. No presentations are expected from the participants. During the term students should choose a topic for their term paper and discuss it with the professor during the consultation hours.

Anmeldung über OPAL

Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas

Prof. Dr. Stefan Garsztecki

Vorlesung: Einführung in die Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 2

Zeit: dienstags 09.15-10.45
Beginn: 05.04.11
Raum: 2/HS1

Zu Beginn der Vorlesung werden zunächst Definitionen und Konzepte zum Raum Ostmitteleuropa behandelt. Darauf aufbauend werden im zweiten Teil der Vorlesung politische Traditionen der Länder Ostmitteleuropas skizziert, u.a. die Entwicklung der Staatlichkeit, der Diskurs des Nationalen, der Umgang mit Minderheiten etc. Der dritte Teil setzt sich mit den politischen Transformationen des 20. und 21. Jahrhunderts auseinander, der frisch gewonnenen Unabhängigkeit nach dem Ersten Weltkrieg, der Etablierung sozialistischer Systeme nach 1945, dem Durchbruch zur Demokratie nach 1989 und damit verknüpft der Europäischen Integration. Abschließend widmet sich der vierte Teil der Vorlesung gängigen Forschungsparadigmen wie Transformation, Europäisierung oder Erinnerungsorte, die für die Analyse der Länder Ostmitteleuropas in den letzten Jahren prägend waren. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit werden in der Vorlesung die Länder Belarus, Litauen, Polen, Slowakei, Tschechische Republik, Ukraine und Ungarn abgedeckt.

Prof. Dr. Stefan Garsztecki

Seminar: Europadiskurs und Europabilder in Ostmittel- und Osteuropa

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 2

Zeit: mittwochs 15.30-17.00
Beginn: 06.04.11
Raum: 2/SR6

Diskurse über Europa und den Stellenwert und die Rolle Ostmittel- und Osteuropas in der europäischen Geschichte und Gegenwart werden in den Ländern der erwähnten Region schon seit langem geführt. Erinnert sei nur an die Hinwendung Russlands zu Europa unter Peter dem Großen, an die Mitteleuropa-Debatte in den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts oder aktuelle Diskurse über Europäisierung und europäische Integration. Verknüpft damit sind unterschiedlichste Europabilder, die oft eigene Autostereotype widerspiegeln. Im Seminar sollen sowohl historische wie auch aktuelle Europadiskurse nachgezeichnet werden. Die Analyse aktueller Europabilder soll dabei die Vielfalt der europäischen Integration und des europäischen „Clubs“ aufzeigen. Der Reigen reicht dabei u.a. von Deutschland über Polen, Ungarn, Tschechien bis hin zu Russland.

ANMELDUNG ÜBER OPAL

Piotr Kocyba, M.A.

Seminar: Emigration aus Polen

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 2

Zeit: mittwochs 17.15-18.45
Beginn: 06.04.11
Raum: 4/204

Als nach dem Beitritt Polens zur Europäischen Union mehrere hunderttausend polnische Bürger sich auf Arbeitsplatzsuche nach Westeuropa aufmachten, war Deutschland aufgrund einer Übergangsregel für die Arbeitnehmerfreizügigkeit von dieser jüngsten Emigrationswelle kaum betroffen. Diese Regelung wird am 1. Mai 2011 aufgehoben, wodurch der deutsche Arbeitsmarkt für die Bürger der neuen EU-Mitgliedsstaaten geöffnet sein wird. Inwieweit eine zahlreiche Einwanderung polnischer Arbeitnehmer in Deutschland zu erwarten ist, bleibt umstritten, zeigt aber die Aktualität des Themas <Emigration aus Polen>. Ziel des Kurses ist es, vor dem Hintergrund polnischer Exiltraditionen, die in das 19. Jahrhundert zurückreichen, das vielschichtige Phänomen der <Polonia> sowie deren Bedeutung für die polnische Gesellschaft kultur- und sozialwissenschaftlich zu beleuchten. Bei Interesse der Studierenden ist eine Feldstudie zur Erforschung der gegenwärtig in Deutschland lebenden Polen geplant.

ANMELDUNG ÜBER OPAL

Piotr Kocyba, M.A.

Seminar: Minderheiten in Ostmitteleuropa

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 2

Zeit: dienstags 19.00-20.30
Beginn: 05.04.11
Raum: 2/Eb4

Christian P. Scherrer definiert Minderheiten, als „jene Akteure, die bis heute, wie so oft in der Geschichte der Moderne, aus dem System der Nationalstaaten ‚herausfallen‘, mit schweren Konsequenzen für alle Beteiligten.“ (Scherrer 2009, 14) Im ethnischen Flickenteppich Ostmitteleuropas wirkten diese Konsequenzen in Form von Krieg, Vernichtung und Vertreibung besonders virulent und führen selbst nach dem Beitritt zur Europäischen Union noch zu Konflikten zwischen Mehrheiten und Minderheiten und in der Folge zu Spannungen zwischen Nachbarstaaten. In der Veranstaltung sollen definitorische Grundlagen erarbeitet, die historischen Kontexte vermittelt sowie ein Vergleich der Situation innerhalb der heutigen Staaten gezogen werden.

Einstiegsliteratur:

Scherrer, Christian P.: Mehrheiten versus Minderheiten - zur Kritik erklärungsbedürftiger Konzepte. In: Ralf Prescher (Hg.): Minderheiten für Europa. *Conditio sine qua non* einer gemeinsamen Identität? Hamburg 2009. S. 13-27

ANMELDUNG ÜBER OPAL

Politikwissenschaft

Prof. Dr. Alfons Söllner

Vorlesung: Kritik der Aufklärung in der politischen Theorie des 20. Jahrhunderts

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: mittwochs 11.30-13.00
Beginn: 06.04.11
Raum: wird noch bekannt gegeben

Die historische Aufklärung war im Selbstverständnis wie über weite Strecken ihrer Wirkungsgeschichte hinweg so gut wie identisch mit dem Fortschrittsglauben und den Errungenschaften der modernen Welt. Erst die politischen und menschlichen Katastrophenerfahrungen des 20. Jahrhunderts haben dieses am Fortschrittsmodell orientierte Urteil nachhaltig erschüttert. Die Vorlesung fragt nach den realgeschichtlichen Hintergründen wie nach den ideenpolitischen Erscheinungsformen, in denen sich die veränderte Erfahrungslage artikuliert hat. Ins Zentrum treten dabei sowohl die beiden Weltkriege wie die Großverbrechen der sog. totalitären Diktaturen, die mehr als alles andere das Vertrauen in die Kontinuität der humanistischen Aufklärungsideen untergraben haben. Die wichtigsten Denker, die sich dem radikalen „Kulturbruch“ gestellt haben, gehören nicht zufällig der Generation der politischen Emigranten aus Hitler-Deutschland oder aus Stalins Russland an. Sie haben dem intellektuellen Schlagwort von der „Dialektik der Aufklärung“ (Horkheimer/Adorno) einen weitreichenden theoretischen und politischen Sinngehalt verliehen, der sowohl die Gegenwartsdiagnose wie ihre geistesgeschichtliche Untermauerung folgenreich verändert hat.

Literatur:

Horkheimer/Adorno, Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, Frankfurt/M. 1971 ff., daraus: Begriff der Aufklärung, S. 7-41.

Hannah Arendt, Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, München 1986 ff., daraus: Der Niedergang des Nationalstaates und das Ende der Menschenrechte, S. 422-470.

Alfons Söllner, Die Emigration im Kontext. Eine Skizze zur politischen Ideengeschichte des 20. Jahrhunderts, in: ders., Fluchtpunkte, Baden-Baden 2006, S. 11-28

Alfons Söllner, Zwischen Europa und Amerika, Hannah Arendts Wanderungen durch die politische Ideengeschichte, in: Leviathan 2008, S. 292-310

Prof. Dr. Eckhard Jesse

Vorlesung: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: dienstags 11.30 – 13.00 Uhr
Beginn: 05.04.11
Raum: wird noch bekannt gegeben

Die Bundesrepublik Deutschland ist eine Parteiendemokratie. Das deutsche Parteiensystem hat sich seit der Vereinigung 1990 beträchtlich verändert. Die Erweiterung des Parteiensystems hat massive Konsequenzen für die Koalitionsaussagen und die Koalitionsbildung.

Literatur:

- Alemann, Ulrich von u.a.: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4. Aufl., Wiesbaden 2010.
Decker, Frank: Regieren im „Parteienbundesstaat“. Zur Architektur der deutschen Politik, Wiesbaden 2011.
Jun, Uwe/Melanie Haas/Oskar Niedermayer (Hrsg.): Parteien und Parteiensysteme in den deutschen Ländern, Wiesbaden 2008.

Prof. Dr. Beate Neuss

Vorlesung: Herausforderungen für die internationale Politik im 21. Jahrhundert

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: donnerstags 15.30 – 17.00 Uhr
Beginn: 14.04.11
Raum: wird noch bekannt gegeben

Die multipolare Welt ist durch eine Verschiebung der Machtpotentiale gekennzeichnet, mit gravierenden Auswirkungen für Europa. Hinzu kommen völlig neue Probleme, die erst mit der Globalisierung und mit der modernen Technologie kritische Qualität erreicht haben. Die Vorlesung wird sich der alten (z.B. Massenvernichtungswaffen, Proliferation) und der neuen Herausforderungen (z.B. internationaler Terrorismus, Cyberwar, Ressourcenknappheit, Folgen des demografischen Wandels) annehmen und nach möglichen Antworten suchen.

Literatur:

- Kunze, Thomas / Maier, Wolfgang (Hrsg.): Jahrhundertgefahren. Einundzwanzig Jahrhundertchancen, Berlin 2010.
Ferdowsi, Mir A.: Internationale Politik als Überlebensstrategie, München 2009.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier

Vorlesung: Europäische Regierungssysteme im Vergleich

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: mittwochs 07.30 – 09.00 Uhr
Beginn: 13.04.11
Raum: wird noch bekannt gegeben

Die Vorlesung führt in die vergleichende Analyse von Regierungssystemen ein. Dabei wird ein systematischer Überblick über die verschiedenen Grundformen von Regierungssystemen und deren Funktionsmechanismen gegeben. Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf den europäischen Regierungssystemen. Zum besseren Verständnis werden jedoch auch außereuropäische Bezüge (z. B. zum Regierungssystem der USA) hergestellt.

Literatur:

- Abromeit, Heidrun/Michael Stoiber: Demokratien im Vergleich. Einführung in die vergleichende Analyse politischer Systeme, Wiesbaden 2006.
- Beyme, Klaus von: Die parlamentarischen Regierungssysteme in Europa, München 1970.
- Duverger, Maurice: A New Political System Model: Semi-Presidential Government, in: European Journal of Political Research, 1980, S. 165 - 187.
- Hartmann, Jürgen: Westliche Regierungssysteme. Parlamentarismus, präsidentielles und semipräsidentielles Regierungssystem, Wiesbaden 2004.
- Ismayr, Wolfgang (Hrsg.): Die politischen Systeme Westeuropas, Wiesbaden 2009.
- Ismayr, Wolfgang (Hrsg.): Die politischen Systeme Osteuropas, Wiesbaden 2006.
- Kropp, Sabine/ Minkenberg, Michael (Hrsg.): Vergleichen in der Politikwissenschaft, Opladen, 2005.
- Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, Wiesbaden 2002.
- Luchterhandt, Otto (Hrsg.), Neue Regierungssysteme in Osteuropa und der GUS. Probleme der Ausbildung stabiler Machtinstitutionen, Berlin 2002.
- Merkel, Wolfgang/Sandschneider, Eberhard/Segert, Dieter (Hrsg.), Systemwechsel 2. Die Institutionalisierung der Demokratie, Opladen 1996.
- Schmidt, Manfred G.: Demokratietheorien. Eine Einführung, Opladen 2000.

Ellen Thümmeler, M. A./ Dr. Frank Schale

Seminar: Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: montags 09.15 – 10.45 Uhr
 Beginn: 04.04.11
 Raum: wird noch bekannt gegeben

In diesem Seminar, das an die Übung "Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte" anschließt, werden zentrale politische Theoretiker seit der Französischen Revolution vorgestellt. Schwerpunkt des Seminars ist dabei das Ringen um eine Demokratietheorie, die den Anforderungen einer modernen Gesellschaft gerecht wird. Zugleich werden zentrale weltanschauliche Positionen vorgestellt, die das politische Koordinatensystem bis heute prägen.

Literatur:

- Beyme, Klaus von: Politische Theorien im Zeitalter der Ideologien 1789 - 1945, Wiesbaden 2002.
- Heidenreich, Bernd (Hrsg.): Politische Theorien des 19. Jahrhunderts, Konservatismus, Liberalismus, Sozialismus, 2. Aufl., Wiesbaden 2002.
- Ottmann, Henning: Geschichte des politischen Denkens. Band 3 und 4, Stuttgart/Weimar 2008ff.
- Saage, Richard: Demokratietheorien. Historischer Prozess – theoretische Entwicklung – soziotechnische Bedingungen. Eine Einführung, Wiesbaden 2005.
- Schmidt, Manfred G.: Demokratietheorien. Eine Einführung, 5. Aufl., Wiesbaden 2010. (*zur Anschaffung empfohlen*)

Michael Vollmer, M. A.

Seminar: Thomas Mann und der Erste Weltkrieg

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: montags 13.45 – 15.15 Uhr

Beginn: 04.04.11

Raum: wird noch bekannt gegeben

Als die europäischen Nationen im Jahr 1914 übereinander herfielen, waren viele, die den Krieg zunächst begrüßten, davon überzeugt, nach einem kurzen Feldzug in die Bahnen des gewohnten (bürgerlichen) Lebens zurückkehren zu können. Auch Thomas Mann hatte sich dem Kriegsgeschrei nicht entziehen können und bald – wenn schon nicht mit dem Schwert, so wenigstens mit der Feder – für Deutschland Partei ergriffen. Dass sich sein Bruder Heinrich vor dem Hintergrund der politischen Großwetterlage auf die Seite des Kriegsgegners Frankreich stellte, sollte den Konflikt zwischen der Entente und den Mittelmächten auf die familiäre Ebene übertragen und zu einem Bruch zwischen den beiden führen, der das Kriegsende im Jahr 1918 überdauerte. Das Ergebnis einer sehr emotional geführten Auseinandersetzung waren die „Betrachtungen eines Unpolitischen“, in denen Thomas Mann nahezu alle gesellschaftspolitisch relevanten Themen seiner Zeit streifte und ein Panorama der bürgerlichen Kultur des Kaiserreiches und des geistesgeschichtlichen Sonderweges Deutschlands zeichnete. Das Seminar setzt sich mit Manns Kriegsschriften, insbesondere mit den „Betrachtungen“, mit den darin vertretenen Positionen und mit seinem politischen Wandel hin zu einem Vernunftrepublikaner bald nach Ende des Weltkrieges auseinander.

Literatur:

Mann, Heinrich: Geist und Tat. Franzosen 1780-1930, Frankfurt am Main 1997.

Mann, Thomas: Betrachtungen eines Unpolitischen, Frankfurt am Main 1983.

Mann, Thomas: Essays, Bd. 1: Frühlingssturm, Frankfurt am Main 1993.

Dr. Ulrich Brümmer, LL.M.

Seminar: Kontrollierte Kontrolleure? Die Massenmedien im politischen System der Bundesrepublik Deutschland

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: Blockseminar (ein Wochenende im Bildungszentrum Schloss Wendgräben)

Beginn: 9 und 23. Mai 2011, jeweils 13:45 – obligatorische Vorbesprechungen

Raum: wird noch bekannt gegeben

Im Seminar werden die Funktionen der Medien im politischen System der Bundesrepublik untersucht. Schwerpunkte sind unter anderem die Kontrolle der Politik durch die Medien bzw. die Kontrolle der Medien durch die Parteien und die Verfassungsorgane sowie die Rahmenbedingungen der deutschen Medienordnung unter Einbeziehung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts. Ein weiterer Themenbereich befasst sich mit der aktuellen Politikberichterstattung und dem politischen Skandal.

Literatur:

- Altendorfer/Wiedemann/Mayer (Hrsg.): Der moderne Medienwahlkampf, Eichstätt 2000.
Ulrich von Alemann/Stefan Marschall (Hrsg.): Parteien in der Mediendemokratie, Wiesbaden, 2002.
ARD (Hrsg.): Jahrbücher, div. Jahrgänge, Baden-Baden.
www.ard.de et al. (Online-Auftritt der öffentlich-rechtl. und privaten Fernsehsender).
Deutscher Journalisten Verband (Hrsg.): Journalist. Das deutsche Medienmagazin (Monats-Zeitschrift).
Ebersbach/Glaser/Heigl: Social Web, 2. Auflage, Konstanz 2011.
Frank Fechner, Medienrecht, 12. Auflage, Tübingen 2011 (UTB).
Fechner/Mayer (Hrsg.): Medienrecht. Vorschriftensammlung, Reihe „Textbuch deutsches Recht“, 7. Auflage, Verlag C.F. Müller, Heidelberg 2011.
Fengler/Vestring: Politikjournalismus, Wiesbaden 2009.
Kramp/Weichert: Die Meinungsmacher. Über die Verwahrlosung des Hauptstadtjournalismus, Hamburg 2010.
Noelle-Neumann/Schulz et al. (Hrsg.): Fischer Lexikon Publizistik, Frankfurt 2009.
Barbara Pfetsch / Frank Marcinkowski (Hrsg.): Politik in der Mediendemokratie (Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 42), VS-Verlag 2009.
Markus Rhomberg: Politische Kommunikation, Verlag W. Fink 2008.
Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 7. Auflage, Wiesbaden 2006, S. 381 – 406 (Kapitel „Medien“).
Ulrich Sarcinelli: Politische Kommunikation in Deutschland, Wiesbaden 2009.
Gerd Strohmeier: Politik und Massenmedien, Baden-Baden 2004.
Wössner/Fechner: Journalistenrecht. 40 brisante Fragen aus dem journalistischen Alltag Mohr Siebeck, Tübingen 2009).
ZDF (Hrsg.): Jahrbücher, div. Jahrgänge, Mainz.

Die Veranstaltung findet als ein Wochenend-Blockseminar (Freitag, 12:00 Uhr bis Sonntag, 14:00 Uhr, im Juni oder Juli 2011 im Bildungszentrum Schloss Wendgräben (Sachsen-Anhalt) <http://www.kas.de/proj/home/home/100/1/index.html> statt.

Termin wird noch bekannt gegeben.

Kostenbeteiligung pro Teilnehmer für Unterkunft (Mehrbettzimmer) und Mahlzeiten: ca. 65 €.
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Zwei obligatorische Besprechungstermine an der TU Chemnitz:

- Montag, 9. Mai 2011, 13:45 Uhr (zwei UE) – Vergabe der Referate
- Montag, 23. Mai 2011, 13:45 Uhr (zwei UE) – Besprechen der Gliederungen

Prof. Dr. Beate Neuss

Seminar: Russland: Rückkehr als Weltmacht?

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: mittwochs 15.30 – 17.00 Uhr
Beginn: 06.04.11
Raum: wird noch bekannt gegeben

Im Dezember 2011 finden die Duma-Wahlen statt, im März 2012 die Präsidentschaftswahlen. Das Seminar strebt im Vorfeld eine Bestandsaufnahme und Analyse der Außenpolitik Moskaus an. Nach einem Jahrzehnt des wirtschaftlichen und politischen Chaos zwischen dem Zerfall der Sowjetunion und dem Amtsantritt Putins erhebt Russland auf der Basis der Energieressourcen, die es auch als Machtmittel einsetzt, wieder Anspruch auf Weltmachtstatus.

Das Seminar wird sich eingangs mit der innen- und wirtschaftspolitischen Verfasstheit des Landes als Voraussetzung für die Analyse seiner Außenpolitik befassen. Russlands Engagement in globalen Krisen – Iran, Nordkorea, Naher Osten – und die Beziehungen mit seinem großen Nachbarn China sind Teil des Seminars. Ein besonderer Fokus wird auf der Untersuchung des Standes und der Chancen von Kooperationen im Rahmen der deutsch-russischen Modernisierungspartnerschaft und des NATO-Russland Kooperationsrates sowie zwischen der EU und Russland liegen. Ziel ist es, ein Verständnis für die Rolle und das Vorgehens des „strategischen Partners“ der EU zu gewinnen.

Literatur:

Hannes Adomeit: Die Außenpolitik Russlands. Eine Einführung, Wiesbaden 2010.

Pleines, Heiko / Schröder, Hans-Henning: Länderbericht Russland, Bonn 2010. (Bundeszentrale für politische Bildung).

Professur Europäische Integration

Hinweis: Für EM 4 müssen die beiden *Vorlesungen Recht und Politik der Europäischen Union (I)* und *Recht und Politik der Europäischen Union (II)* besucht werden.

Prof. Dr. Matthias Niedobitek

Vorlesung: Recht und Politik der Europäischen Union (II)

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 4

Zeit: dienstags 19.00 – 20.30 Uhr
Beginn: 05.04.11
Raum: 2/C104

Die Europäische Union, wie sie sich heute darstellt, ist das Ergebnis eines bald 60 Jahre währenden Prozesses der Vertiefung und Erweiterung der Zusammenarbeit europäischer Staaten. Mit Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon am 1. Dezember 2009 wurde die rechtliche Struktur der EU vereinheitlicht und vereinfacht. Praktisch alle Politikbereiche, die zuvor auf die „drei Säulen“ der Union (EG/EAG – GASP – PJZS) verteilt waren, sind nun der EU als Rechtspersönlichkeit zugeordnet. Lediglich die hoch spezialisierte EAG (Euratom) führt weiterhin ein selbständiges Dasein neben der EU. Die rechtlich-strukturellen Änderungen, die der Vertrag von Lissabon gezeitigt hat, werden ergänzt durch – weniger einschneidende – Modifikationen und Ergänzungen der EU-Politikbereiche. Auch wenn die EU noch immer einen klaren Schwerpunkt im Bereich der wirtschaftsbezogenen Politikfelder aufweist (z.B. Binnenmarkt, Wettbewerbspolitik, Agrarpolitik, Wirtschafts- und Währungsunion), ist sie doch schon lange nicht mehr darauf beschränkt. Zu Recht hatte daher der Maastrichter Unionsvertrag (1992) die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft von 1957 in Europäische Gemeinschaft (EG) umbenannt. Die Zuständigkeit der Union erstreckt sich mithin auch auf eher wirtschaftsferne Politikbereiche, wie Umweltpolitik, Sozialpolitik, Bildungs- und Kulturpolitik, Verbraucherschutz, Gesundheitsschutz, Entwicklungszusammenarbeit oder Katastrophenschutz, wobei die Unionsinstitutionen in den einzelnen Politikfeldern über höchst unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten verfügen. Durch den Vertrag von Lissabon wurden auch die GASP (Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik) und die PJZS (Polizeiliche und Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen) in die einheitliche Unionsrechtsordnung integriert.

In der Vorlesung sollen die der Union übertragenen Aufgaben dargestellt und die rechtliche Entwicklung einzelner wichtiger Politikfelder näher beleuchtet werden, ohne dabei jedoch institutionelle Fragen und die Struktur des Rechtssystems – diese Fragen wurden im ersten Teil der Vorlesung im Wintersemester vertieft behandelt – gänzlich auszublenken.

Prüfungsleistung: Klausur (90 Min.)

Vorherige Anmeldung: nicht erforderlich

Marcus Hornung B.A., M.E.S.

Übung: Organe und Institutionen der Europäischen Union – Gruppe 3

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 4

Zeit: donnerstags 15.30 – 17.00 Uhr
Beginn: 08704.11
Raum: 2/N002

Die Europäische Union verfügt über eine Vielzahl von Organen und Institutionen mit unterschiedlichen Funktionen im europäischen Integrationsprozess. Manche von ihnen – etwa der Europäische Rat, die Europäische Kommission, der Europäische Gerichtshof oder die Europäische Zentralbank – haben durch die Medien eine breitere Bekanntheit erlangt. Andere Organe und Institutionen – beispielsweise der Europäische Rechnungshof, der Wirtschafts- und Sozialausschuss, der Ausschuss der Regionen oder der Europäische Bürgerbeauftragte – sind weniger bekannt. Neben diesen bereits in den Gründungsverträgen der Union, im EUV und im AEUV, verankerten Einrichtungen haben die Organe der Union auf der Grundlage des primären Unionsrechts zahlreiche weitere Institutionen geschaffen (beispielsweise diverse Agenturen), die sie bei ihrer Arbeit unterstützen oder ihre Tätigkeit überwachen sollen.

Die Übung will den Studierenden einen Überblick über die – durch den Vertrag von Lissabon vereinheitlichte und vereinfachte – institutionelle Struktur der EU, insb. über die wichtigsten Organe und Institutionen, ihre Stellung im Institutionengefüge, ihre Aufgaben und Zuständigkeiten sowie ihre Arbeitsweise, verschaffen; sie will die Studierenden darüber hinaus auch mit einigen neueren Unionsinstitutionen bekannt machen.

Studienleistungen: Referat, Arbeitsblatt zum Referat, aktive Teilnahme an der Diskussion

Prüfungsleistung: Klausur (90 Min.)

Vorherige Anmeldung: Ab 1. März 2011 über **OPAL**. Bitte beachten Sie, dass Sie sich als Studierende der Europäischen Geschichte ausschließlich in **Gruppe 3** eintragen!

ÜBERSICHT ÜBER DEN BA-STUDIENGANG EUROPÄISCHE GESCHICHTE

BAS – Theorien, Methoden, Europaideen

Ü	Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Probleme der Welt- und Globalgeschichtsschreibung
Ü	Prof. Dr. Miloš Řezník	Einführung in die regionalgeschichtliche Arbeit
Ü	Martin Munke, M.A.	Reiseberichte als historische Quellen

BAS 2 – Präsentation und Gesprächsführung/Zeitmanagement und Arbeitsorganisation

(für Studierende ab WS 2010/11)

S	Jessica Röhner M. A.	Präsentation und Gesprächsführung
---	----------------------	-----------------------------------

Weitere Veranstaltungen und deren Termine werden auf der Homepage der Psychologie veröffentlicht unter:

<http://www.tu-chemnitz.de/hsw/psychologie/professuren/diffpsy/softskills/ss10/index.php>

PM 1 – Europäisierung Europas

V	Prof. Dr. Stefan Pfeiffer	Die römische Republik zwischen Pompeius und Caesar
PS	Dr. Roland Oetjen	Die Wirtschaft der griechischen Städte in klassischer und hellenistischer Zeit
PS	Dr. Mario Müller	Die Jerusalemfahrt Herzog Bogislaws X. von Pommern 1496–1498
PS	Katja Rosenbaum, M.A.	Das mittelalterliche Skandinavien
PS	Yaman Kouli, M.A.	Krisen, Kriege, Wirtschaftswunder – Rekonstruktionsperioden im Vergleich
PS	Martin Munke, M.A.	Einführung in die russische Geschichte
Ü	Prof. Dr. Stefan Pfeiffer/ Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Übung zur Exkursion nach Rom im Oktober 2011
Ü	Sandra Scheuble, M.A.	Einführung in die athenische Demokratie
Ü	Yaman Kouli, M.A.	Grundlagen der Wirtschaftsgeschichte

PM 2 – Nationsbildung, Nationalstaaten

V	Prof. Dr. Miloš Řezník	Romantik und Geschichte
V	Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Europa zwischen Restauration und Revolution 1815-1848/49
PS	Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Einführung in die englische Geschichte (1066-1914)
PS	Dr. Timo Luks	Frühindustrialisierung, politische Reformen und soziale Revolten 1815-1848
PS	Martin Munke, M.A.	Einführung in die russische Geschichte
Ü	Prof. Dr. Miloš Řezník/ Anna Habánová, M.A.	Deutschsprachige Kultur und Kunst in Böhmen im 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts
Ü	Rainer Poller, M.A.	Unter Napoleons Fahnen - Der Rheinbund

PM 3 – Herrschaft und soziale Ungleichheit

V	Prof. Dr. Stefan Pfeiffer	Die römische Republik zwischen Pompeius und Caesar
V	PD Dr. Manuel Schramm	Das Zeitalter der Revolutionen (1789-1918)
PS	Prof. Dr. Stefan Pfeiffer	Die Nachfolger Alexanders des Großen
PS	Dr. Roland Oetjen	Die Wirtschaft der griechischen Städte in klassischer und hellenistischer Zeit
PS	Sandra Scheuble, M.A.	Alexander der Große
PS	Dr. Timo Luks	Frühindustrialisierung, politische Reformen und soziale Revolten 1815-1848
Ü	Sandra Scheuble, M.A.	Einführung in die athenische Demokratie
Ü	Dr. Timo Luks	Strukturbruch oder Wandel? Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in den 1970er Jahren
Ü	Yaman Kouli, M.A.	Grundlagen der Wirtschaftsgeschichte
Ü	Dr. Matthias Kluge	50 Jahre Mauerbau – Reflexion einer europäischen Ikone der Stilisierung

PM 4 – Wissenstradierung und Technikentwicklung

V	Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Mittelalterliche und vormoderne Weltbilder und Kartographie
V	Prof. Dr. Miloš Řezník	Romantik und Geschichte
PS	Dr. Mario Müller	Die Jerusalemfahrt Herzog Bogislaws X. von Pommern 1496–1498
PS	Toni Jost	Architektur und Städtebau in der DDR
Ü	Prof. Dr. Stefan Pfeiffer/ Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Übung zur Exkursion nach Rom im Oktober 2011
Ü	Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum/ Prof. Dr. Stefan Pfeiffer	Geschichtsbewusstsein und geographische Horizonte zwischen Antike und europäischem Mittelalter
Ü	Dr. Mario Müller/ Dörte Buchhester	Die (Aus-) Bildung der sächsischen Herzogskinder im 16. Jahrhundert
Ü	Raymond Plache	Archivkunde
Ü	Martin Munke, M.A.	Reiseberichte als historische Quellen

PM 5 – Europa und seine Nachbarn / Europa in der Welt

V	Prof. Dr. Stefan Pfeiffer	Die römische Republik zwischen Pompeius und Caesar
V	Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Europa zwischen Restauration und Revolution 1815-1848/49
PS	Prof. Dr. Stefan Pfeiffer	Die Nachfolger Alexanders des Großen
PS	Sandra Scheuble, M.A.	Alexander der Große
PS	Dr. Mario Müller	Die Jerusalemfahrt Herzog Bogislaws X. von Pommern 1496–1498
PS	Dr. Hendrik Thoß	Krieg und Kriegführung in der Neuzeit
PS	Martin Munke, M.A.	Einführung in die russische Geschichte

Ü	Dr. Timo Luks	Strukturbruch oder Wandel? Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in den 1970er Jahren
---	---------------	--------------------------------------------------------------------------------------

PM 6 – Regionen und Grenzen

V	Prof. Dr. Stefan Pfeiffer	Die römische Republik zwischen Pompeius und Caesar
HS	Prof. Dr. Stefan Pfeiffer	Rom – Architektur und Selbstdarstellung von der Republik bis zur Kaiserzeit
HS	Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Die mittelalterliche Grundherrschaft
HS	Prof. Dr. Miloš Řezník	Identität als historische Kategorie
HS	PD Dr. Michael Schäfer	Die Geschichte der Stadt im Zeitalter der Urbanisierung 1830-1930
HS	Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Deutschland im Zeitalter des Imperialismus 1890-1914
HS	Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll/ Prof. Dr. Alfons Söllner	Russland und der Westen. Aspekte einer Beziehungsgeschichte
Ü	Prof. Dr. Miloš Řezník	Einführung in die regionalgeschichtliche Arbeit
Ü	Prof. Dr. Miloš Řezník/ Anna Habánová, M.A.	Deutschsprachige Kultur und Kunst in Böhmen im 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts
Ü	Katja Rosenbaum, M.A.	The Baltic Sea Region since 1989
Ü	Dr. Hendrik Thoß	Sachsen im „langen“ 19. Jahrhundert
Ü	Dr. Matthias Kluge	Übung: 50 Jahre Mauerbau – Reflexion einer europäischen Ikone der Stilisierung

PM 7 – Europäische Geschichte im 20. Jahrhundert / Europäische Integration

HS	PD Dr. Michael Schäfer	Die Geschichte der Stadt im Zeitalter der Urbanisierung 1830-1930
HS	Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Deutschland im Zeitalter des Imperialismus 1890-1914
Ü	Katja Rosenbaum, M.A.	The Baltic Sea Region since 1989
Ü	Ewelina Wanat, M.A.	Deutsch-polnische Beziehungen nach 1945
Ü	Rainer Poller, M.A.	Unter Napoleons Fahnen - Der Rheinbund

EM 1 – Kultur- und Länderstudien Westeuropa

V	PD Dr. Manuel Schramm	Das Zeitalter der Revolutionen (1789-1918)
V	Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat	Das Transkulturelle Bildgedächtnis
V	Prof. Dr. Teresa Pinheiro	Theorien der Kulturwissenschaften
V/S	Prof. Dr. Teresa Pinheiro	Einführung in die iberischen Studien
S	Prof. Dr. Klaus Stolz	Comparative Studies: Britain and the USA
HS	Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat	Sprachen im Konflikt
S	Prof. Dr. Teresa Pinheiro	Ideas of Europe
PS	Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat	Blau
PS	Martin Bauch M.A.	Einführung in die romanische Kulturwissenschaft
PS	Katja Rosenbaum, M.A.	Das mittelalterliche Skandinavien

Ü	Katja Rosenbaum, M.A.	The Baltic Sea Region since 1989
PS	Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Einführung in die englische Geschichte (1066-1914)

EM 2 – Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa

V	Prof. Dr. Miloš Řezník	Romantik und Geschichte
V	Prof. Dr. Stefan Garsztecki	Einführung in die Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas
HS	Prof. Dr. Miloš Řezník	Identität als historische Kategorie
PS	Dr. Mario Müller	Die Jerusalemfahrt Herzog Bogislaws X. von Pommern 1496–1498
S	Prof. Dr. Stefan Garsztecki	Europadiskurs und Europabilder in Ostmittel- und Osteuropa
S	Piotr Kocyba, M.A.	Emigration aus Polen
S	Piotr Kocyba, M.A.	Minderheiten in Ostmitteleuropa
Ü	Prof. Dr. Miloš Řezník	Einführung in die regionalgeschichtliche Arbeit
Ü	Prof. Dr. Miloš Řezník/ Anna Habánová, M.A.	Deutschsprachige Kultur und Kunst in Böhmen im 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts
Ü	Katja Rosenbaum, M.A.	The Baltic Sea Region since 1989
Ü	Ewelina Wanat, M.A.	Deutsch-polnische Beziehungen nach 1945

EM 3 – Europäische Politik

V	Prof. Dr. Alfons Söllner	Kritik der Aufklärung in der politischen Theorie des 20. Jahrhunderts
V	Prof. Dr. Eckhard Jesse	Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland
V	Prof. Dr. Beate Neuss	Herausforderungen für die internationale Politik im 21. Jahrhundert
V	Prof. Dr. Gerd Strohmeier	Europäische Regierungssysteme im Vergleich
S	Ellen Thümmeler, M. A./ Dr. Frank Schale	Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte
S	Michael Vollmer, M. A.	Thomas Mann und der Erste Weltkrieg
S	Dr. Ulrich Brümmer, LL.M.	Kontrollierte Kontrolleure? Die Massenmedien im politischen System der Bundesrepublik Deutschland
S	Prof. Dr. Beate Neuss	Russland: Rückkehr als Weltmacht?

EM 4 – Europäische Institutionen / Verwaltung / Recht

V	Prof. Dr. Matthias Niedobitek	Recht und Politik der Europäischen Union (II)
Ü	Marcus Hornung B.A., M.E.S.	Organe und Institutionen der Europäischen Union

ÜBERSICHT ÜBER DEN MA-STUDIENGANG EUROPÄISCHE GESCHICHTE

Vorlesungen

Prof. Dr. Stefan Pfeiffer	Die römische Republik zwischen Pompeius und Caesar	SM 1
Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Mittelalterliche und vormoderne Weltbilder und Kartographie	SM 2
Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Europa zwischen Restauration und Revolution 1815-1848/49	SM 3
PD Dr. Manuel Schramm	Das Zeitalter der Revolutionen (1789-1918)	SM 4
Prof. Dr. Miloš Řezník	Romantik und Geschichte	SM 5

Hauptseminare

Prof. Dr. Stefan Pfeiffer	Rom – Architektur und Selbstdarstellung von der Republik bis zur Kaiserzeit	SM 1
Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Die mittelalterliche Grundherrschaft	SM 2
Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Deutschland im Zeitalter des Imperialismus 1890-1914	SM 3
Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll/ Prof. Dr. Alfons Söllner	Russland und der Westen. Aspekte einer Beziehungsgeschichte	SM 3
PD Dr. Michael Schäfer	Die Geschichte der Stadt im Zeitalter der Urbanisierung 1830-1930	SM 4
Prof. Dr. Miloš Řezník	Identität als historische Kategorie	SM 5

Übungen

Prof. Dr. Stefan Pfeiffer/ Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Übung zur Exkursion nach Rom im Oktober 2011	SM 1, SM 2
Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum/ Prof. Dr. Stefan Pfeiffer	Geschichtsbewusstsein und geographische Horizonte zwischen Antike und europäischem Mittelalter	SM 1, SM 2
Sandra Scheuble, M.A.	Einführung in die athenische Demokratie	SM 1
Dr. Mario Müller/ Dörthe Buchhester	Die (Aus-) Bildung der sächsischen Herzogskinder im 16. Jahrhundert	SM 2
Dr. Hendrik Thoß	Sachsen im „langen“ 19. Jahrhundert	SM 3
Rainer Poller, M.A.	Unter Napoleons Fahnen - Der Rheinbund	SM 3
Dr. Matthias Kluge	Übung: 50 Jahre Mauerbau – Reflexion einer europäischen Ikone der Stilisierung	SM 3
Dr. Timo Luks	Strukturbruch oder Wandel? Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in den 1970er Jahren	SM 4
Yaman Kouli, M.A.	Grundlagen der Wirtschaftsgeschichte	SM 4
Prof. Dr. Miloš Řezník	Einführung in die regionalgeschichtliche Arbeit	SM 5
Prof. Dr. Miloš Řezník/ Anna Habánová, M.A.	Deutschsprachige Kultur und Kunst in Böhmen im 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts	SM 5